

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Oktober 2001



Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Oktober 2001–Jahrgang 28, Nr. 4

© 2001 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7806, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanschluß: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021. E-Mail: <chases@gao.gov>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der *Zeitschrift* zu richten – P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

1	Leitartikel
3	Kurzmitteilungen
10	XI. Generalversammlung der OLACEFS
14	Data Envelopment Analysis
16	Länderprofil: Finnland
19	Neuerscheinungen
21	INTOSAI Intern

Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich
Sheila Fraser, Auditor General, Kanada
Mohamed Raouf Najar, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten
Clodosbaldo Russian Uztegui, Contralor General, Venezuela

Präsident der IZSF

Linda L. Weeks (USA)

Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Deepak Anurag (ASOSAI-Japan)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. General Accounting Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Finanzen

U.S. General Accounting Office (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Guillermo Ramírez, Tribunal de Cuentas, Uruguay, Vorsitzender
Jong-Nam Lee, Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea,
Erster stellvertretender Vorsitzender
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit
Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Republik Österreich,
Generalsekretär
Arah Armstrong, Director of Audit, Antigua und Barbuda
Humberto Souto, Ministro-Presidente do Tribunal de Contas da
União, Brasilien
Njiemoun Mama, Minister Delegate, Kamerun
Sheila Fraser, Auditor General, Kanada
Mohamed Gawdat Ahmed El-Malt, President, Central Auditing
Organization, Ägypten
Hedda Von Wedel, Präsidentin des Bundesrechnungshofes,
Deutschland
V. K. Shunglu, Comptroller and Auditor General, Indien
Abdessadeq El Glaoui, Président de la Cour des Comptes, Marokko
Bjarne Mork Eidem, Auditor General, Norwegen
Carmen Higaonna de Guerra, Contralor General, Peru
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal
Pohiva Tu''onetoa, Auditor General, Tonga
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten

Intakter Informationsaustausch – der Schlüssel für die Zukunft

von Bjarne Mork-Eidem, Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde Norwegens und Vorsitzender des Vorstands der IDI

Seit ihrer Gründung im Jahr 1953 zählte die INTOSAI den Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie die Förderung der Verbreitung von Wissen und des Erwerbs von Fachkenntnissen stets zu ihren vorrangigen Zielen. Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), die man auch als den "Schulungsarm der INTOSAI" bezeichnen könnte, war seit ihrer Einrichtung im Jahr 1986 eines der Instrumente zur Umsetzung dieser Ziele.

Im Laufe der Zeit hat die IDI ihren Tätigkeitsschwerpunkt geändert und ihre Prioritäten verlagert, um den neuen Anforderungen und Gegebenheiten besser zu entsprechen. In den ersten zehn Jahren zielte die Tätigkeit der IDI vor allem darauf ab, den Obersten Rechnungskontrollbehörden in Entwicklungsländern durch die Organisation von Schulungsprogrammen beim Ausbau ihrer Schulungs- und Prüfungskapazitäten zu helfen und bestehende Prüfungstechniken und -instrumente zu verbessern und neue einzuführen.

Eine weitere wichtige Aufgabe, mit der sich die IDI in ihren Anfangsjahren konfrontiert sah, war die Ausarbeitung und Verteilung ihres internationalen Verzeichnisses für Informationen über die Schulung im Prüfungswesen, dessen Kern ein umfassender Informationskatalog bildet. Das Verzeichnis enthält Beschreibungen von mehr als 100 Kursen und auf die Kurse zugeschnittenen Fallstudien sowie empfohlene Verfahrensweisen für die Erhebung von Schulungserfordernissen und die Evaluierung der getroffenen Maßnahmen.

Mit der Einführung des langfristigen regionalen Schulungsprogramms im Jahr 1996 fand auch eine entscheidende Verlagerung der Tätigkeitsschwerpunkte der IDI statt. Das vorrangige Ziel bestand nun darin, die Schulungskapazitäten in den Regionalorganisationen der INTOSAI durch die Einrichtung einer nachhaltigen regionalen Schulungsinfrastruktur zu stärken. Zu den Schlüsselementen des Programms zählen unter anderem die Einrichtung eines regionalen Schulungskomitees in jenen Regionalorganisationen, in denen ein solches Komitee noch nicht existiert, langfristige regionale Schulungspläne und die Schaffung eines Pools von rund 25 regionalen Schulungsleitern, die der betreffenden Regionalorganisation und ihren jeweiligen ORKB zur Verfügung stehen. Man erwartete sich von diesem kapazitätsbildenden Ansatz, dass die teilnehmenden Regionalorganisationen und ihre Mitglieds-ORKB zunehmend Verantwortung für die Bewertung regionaler und lokaler Schulungserfordernisse und -prioritäten und für die Veranstaltung von regionalen und lokalen Schulungsworkshops zur Erfüllung eben dieser Erfordernisse und Prioritäten übernehmen würde. In der Tätigkeitsperiode 1996-2000 konzentrierte die IDI ihre sämtlichen Ressourcen auf die Umsetzung des langfristigen regionalen

Schulungsprogramms, und bis Oktober 2001 wurde die Umsetzung in sechs Regionalorganisationen (zwei davon Unterorganisationen der AFROSAI) abgeschlossen: in der englischsprachigen Gruppe der AFROSAI, der französischsprachigen Gruppe der AFROSAI, der ARABOSAI, ASOSAI, OLACEFS und SPASAI. Eine abgeänderte Version des Programms wird zur Zeit innerhalb der EUROSAI für ORKB aus mittel- und osteuropäischen Ländern umgesetzt.

Als der neue strategische Plan der IDI für 2001-2006 ausgearbeitet wurde, ging man von der Annahme aus, dass das langfristige regionale Schulungsprogramm in den Regionalorganisationen der INTOSAI vollständig umgesetzt sein würde. Daher versucht der neue langfristige Plan die Ergebnisse des langfristigen regionalen Schulungsprogramms zu konsolidieren und die regionalen Schulungskomitees sowie die Schulungsleiter, die dieses Programm absolviert haben, zu unterstützen.

Der Ausbau des Informationsaustauschprogramms der IDI und die Untersuchung neuer Wege und Möglichkeiten zur Entwicklung und Erweiterung von Schulungsinitiativen in Zusammenarbeit mit diversen ständigen Ausschüssen und Arbeitsgruppen der INTOSAI verkörpern weitere essenzielle Ziele der IDI. Die geplante Einrichtung einer Website ist beinahe zur Gänze abgeschlossen, und die nächste Phase sieht nun die Nutzung des Internets zur Verbreitung von Informationen, die Verbesserung von Kommunikationskanälen und die Erforschung moderner Wege zur Durchführung von Fernunterrichtsprogrammen (eLearning) vor.

Zu den kapazitätsbildenden Aktivitäten der IDI zählt auch die Beibehaltung des "Train the Trainer"-Ansatzes, der im Rahmen des langfristigen regionalen Schulungsprogrammes eingeführt wurde. Einer der Eckpfeiler dieses Ansatzes liegt in der Ansicht, dass die praktische Durchführung von Prüfungen am besten durch die Vermittlung von Fachwissen und Fachkenntnissen sowie durch die Einführung neuer Prüfungsmethodologien und Prüfungsinstrumente verbessert wird und dass dies am kostengünstigsten über die derzeitige regionale und lokale Schulungsinfrastruktur erreicht werden kann.

Die Schlüsselkomponenten dieser Schulungsinfrastruktur sind die von der IDI geprüften Schulungsleiter, deren Aufgabe es ist, für Mitglieds-ORKB ihrer jeweiligen Regionalorganisationen lokale und regionale Schulungsworkshops zu veranstalten. Die Schulungsleiter verfügen über besondere Kenntnisse für die Beurteilung von Schulungserfordernissen sowie für die Gestaltung, Entwicklung und Umsetzung der entsprechenden Schulungsaktivitäten. Sie wurden als Teil eines regionalen Expertenteams ausgebildet und lernten während der Dauer des langfristigen regionalen Schulungsprogramms auch Kollegen

aus anderen ORKB ihrer jeweiligen Regionalorganisation kennen.

Als die IDI im Juni 2001 115 Schulungsleiter aus 72 ORKB zu einem internationalen Symposium in der norwegischen Hauptstadt Oslo einlud, geschah dies in der Absicht, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse durch die Teilnahme an einem internationalen Forum, auf dem sowohl prüfungs- als auch schulungsrelevante Themen erörtert wurden, zu verbessern. Das Symposium verfolgte vor allem drei Zielsetzungen: die Stärkung des Netzwerks von regionalen Schulungsleitern, die Einrichtung eines weltweiten Netzwerks von Schulungsleitern und die Förderung eines Austauschs von Fachwissen und Informationen im Bereich Schulungs- und Prüfungswesen.

Während des gesamten Symposiums fand zwischen den Teilnehmern und den Delegierten anderer Regionalorganisationen ein reger Austausch von privaten und beruflichen Informationen statt. Dabei wurden Sprach- und Kulturbarrieren überwunden und überregionale Beziehungen geknüpft. Die Sitzungen der einzelnen Regionalorganisationen boten eine ausgezeichnete Gelegenheit, um aktuelle Themen und zukünftige Pläne zu erörtern, und jede Organisation bereitete eine Präsentation vor, in der sie sich allen anderen teilnehmenden Regionalorganisationen vorstellte. Dadurch lernten die Teilnehmer nicht nur die verschiedenen Regionalorganisationen, sondern in vielen Fällen auch die dazugehörigen Kulturen kennen. Außerdem wurde auf diese Weise auch ein Überblick über die Fortschritte und Aktivitäten, die seit der Einführung des langfristigen regionalen Schulungsprogramms in den einzelnen Regionalorganisationen gemacht bzw. durchgeführt wurden, geboten, und die Teilnehmer gewannen einen tieferen Einblick in die unterschiedlichen Rahmenbedingungen innerhalb der einzelnen Regionalorganisationen, wodurch sich eventuell eine weitere Verbesserung der überregionalen Zusammenarbeit ergeben könnte.

Man könnte es eigentlich als selbstverständlich erachten, dass die Schulungsleiter in ihren ORKB mit der Gestaltung und Durchführung von Schulungskursen beauftragt werden. Allerdings berichteten einige, dass dies nicht der Fall gewesen war, und andere meinten, dass ihr Potential besser genutzt werden könnte. Betrachtet man die Situation vom Standpunkt der IDI aus, so wurde mit erheblichem Aufwand in den Aufbau der Kompetenzen dieser Schulungsleiter investiert, daher sollten alle Betroffenen daran interessiert sein, eine möglichst hohe Rendite für ihre Investitionen zu erhalten. Die Schulungsleiter betonten, wie wichtig es sei, nicht nur von der obersten Führungsebene ihrer ORKB, sondern auch vom regionalen Schulungskomitee und der IDI unterstützt zu werden. In dieser Hinsicht kann die IDI eine entscheidende Rolle spielen, indem sie führende Mitarbeiter zu IDI-Seminaren und regionalen Kursen einlädt und die Wichtigkeit der ständigen Mitbeziehung von Kursabsolventen in die Organisation von

lokalen und regionalen Schulungen hervorhebt. Weiters wurde darauf hingewiesen, dass die IDI auch zur Förderung des Austauschs von Ressourcen und Experten unter den ORKB beitragen könnte.

Die Schulungsleiter betonten auch die Wichtigkeit einer laufenden Weiterbildung. Sie empfahlen die Organisation weiterer Symposien durch die IDI, auf denen Schulungsleitern die Möglichkeit geboten wird, Wissen und Erfahrungen zu einer Reihe von prüfungsbezogenen Themen auszutauschen. Weiters wurde vorgeschlagen, dass die IDI den regionalen und überregionalen Informationsaustausch fördern und eine Datenbank mit wichtigen Kursen und Kursunterlagen einrichten sollte.

Die Einrichtung und der Ausbau von Netzwerken ist letzten Endes weitgehend eine Folge erfolgreicher Kommunikation. Die diesem Thema gewidmeten Symposiumssitzungen und die Podiumsdiskussionen, die ein wesentlicher Bestandteil davon waren, ermöglichten den Teilnehmern den Aufbau von Kommunikationskanälen. Die Teilnehmer gaben zu erkennen, dass die Zielsetzungen des Symposiums auf äußerst erfolgreiche Weise dem wichtigen Erfordernis einer Stärkung der regionalen und überregionalen Netzwerke für Schulungsleiter Rechnung trugen. Diese Netzwerke würden die Kontinuität des Austauschs von essenziellem schulungs- und prüfungsbezogenen Fachwissen unter den ORKB gewährleisten. Die Initiative der IDI, eine eigene Website und ein elektronisches Schwarzes Brett einzurichten und damit die Entwicklung und Nachhaltigkeit eines solchen Austauschs zu fördern, wurde allseits sehr begrüßt.

Aus den Evaluierungsbögen, die von einem Großteil der Teilnehmer (89 %) ausgefüllt wurden, ging klar hervor, dass die Delegierten die Aufrechterhaltung von Informationsaustauschmechanismen als Schlüsselaspekt für die Zukunft ansehen. Die Erreichung dieses Ziels wird von den Aktivitäten und Bemühungen zahlreicher Akteure abhängen. Auf nationaler Ebene wird den ORKB-Leitern, Führungskräften im Bereich Personalentwicklung, Leitern von Schulungsabteilungen und den Absolventen des IDI-Programms für Schulungsleiter eine tragende Rolle zukommen. Auf regionaler Ebene bedarf es Unterstützung und Maßnahmen seitens der regionalen Verwaltungsgremien, der regionalen Sekretariate und der regionalen Schulungskomitees. Auf internationaler Ebene wird derselbe Beitrag von den verschiedenen INTOSAI Organen gefordert, und die IDI wird den ORKB mit Rat und Tat zur Seite stehen, um das Schulungswesen sowie die Zusammenarbeit bei Schulungen und den Austausch von Erfahrungen und Informationen zu fördern.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Riksrevisjonen, Pilestredet 42, Postboks 8130 Dep, 0032 Oslo, Norwegen, Tel.: 47 (2) 224 10 00; Fax: 47 (2) 224 10 01; e-mail: <riksrevisjonen@riksrevisjonen.no>. ■

Kurzmitteilungen

Bhutan

Computergestützte Prüfungsdaten

Die Königliche Rechnungskontrollbehörde (RAA), die ORKB von Bhutan, hat ihre Prüfungsdaten elektronisiert und verwendet ihr Computersystem nun zur Archivierung und Verwaltung von Prüfungsberichten sowie für folgende Funktionen:

- Erfassung und Speicherung von Informationen für jede Prüfung, einschließlich Informationen über die betreffende Behörde, relevante Daten und Meilensteine, Prüfungsbeteiligte und Prüfungserkenntnisse.
- Verwaltung der Beträge, für die Einzelpersonen der Verwaltung rechenschaftspflichtig sind, und Verbuchung von Zahlungen.
- Erstellung von Informationen für die Organisationsleitung zur Unterstützung bei der Planung zukünftiger Prüfungen und Evaluierung der durchgeführten Prüfungen.
- Erleichterung der Prüfung von Einzelpersonen, nach Maßgabe der Verwaltungsvorschriften zur Abwicklung von Beförderungen, Schulungen, Versetzungen und Pensionierungen durch einen raschen Zugriff auf die entsprechenden Informationen.
- Erstellung von Statistiken, die es der Verwaltung ermöglichen durch Identifizierung der häufigsten im Rahmen der Prüfungstätigkeit aufgedeckten Probleme verbesserungswürdige Bereiche zu bestimmen.
- Zentralisierung der Informationen für eine rasche und systematische Erfassung

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Royal Audit Authority, Post Box 191, Thimphu, Bhutan; Fax: ++975 2 32 34 91; e-mail: raa-md@druknet.net.bt.

Chile

Öffentlicher Bericht des Contralor General von Chile

Am 7. Mai 2001 legte der Leiter der ORKB von Chile, Dr. Arturo Aylwin Azocar, den öffentlichen Bericht seiner Behörde für das Jahr 2000 vor. Bei der Präsentation, auf der hochrangige Verwaltungsbeamte und Pressevertreter anwesend waren, erörterte Dr. Aylwin die im letzten Jahr erfolgten Veränderungen in der Führung der chilenischen ORKB, die sich auch auf die zukünftige strategische Planung der Behörde ausgewirkt hatten. Darüber hinaus informierte er die Anwesenden detailliert über die Tätigkeit der ORKB im vergangenen Jahr.

Dr. Aylwin lobte das Fortschreiten des derzeit in Chile stattfindenden Regionalisierungsprozesses und den Beitrag, den seine Behörde dabei leistet. Er schlug verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Rechtspflege vor und sprach über die interne Führung der ORKB, wobei er insbesondere die strategische Planung, das Schulungswesen und die im Berichtszeitraum gemachten Fortschritte im Bereich Informationstechnologie hervorhob. Er erörterte auch das von der ORKB entwickelte nationale Prüfungssystem sowie ein Projekt der Interamerikanischen Entwicklungsbank zur Finanzierung einiger Modernisierungsvorhaben der ORKB.

Dr. Aylwin betonte die große Bedeutung der Beziehungen, die seine Behörde zur INTOSAI auf globaler Ebene, zur OLACEFS auf regionaler Ebene und zum MERCOSUR auf subregionaler Ebene unterhält.

Abschließend bekräftigte er die Schlüsselwerte der chilenischen ORKB:

Gesetzmäßigkeit, Redlichkeit, Schutz des Gemeinwohls, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit, Rationalität und Transparenz.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Contraloría General de la República, Teatinos 56-58 9. Piso, Santiago de Chile; Fax: ++56 (2) 870 13 94; e-mail: aylwin@contraloria.cl und auf der Website: www.contraloria.cl.

Großbritannien

Jahresbericht 2001: Beitrag zu einer umsichtigen Ausgabenpolitik des Staates

Laut Sir John Bourn, dem Comptroller und Auditor General von Großbritannien, hat das National Audit Office (NAO) in den letzten drei Jahren für die Steuerzahler Einsparungen von £ 1,4 Mrd. erzielt. Das NAO hat damit seine Leistungsvorgabe, für jeden Pfund seiner eigenen Kosten £ 8 einzusparen, klar übertroffen.

Im letzten Jahr prüfte das NAO rund £ 650 Mrd. an Einnahmen und Ausgaben und erstellte 53 groß angelegte Wirtschaftlichkeitsberichte zu Themen, die vom Millennium Dome bis hin zu den Vorgangsweisen des National Health Service (NHS) im Umgang mit Gesundheitsproblemen wie Fettsucht reichten.

Zur Erreichung seines Sparziels setzt das NAO seine umfangreichen Fachkenntnisse ein, um Einsparungsmöglichkeiten für Verwaltungsdienststellen zu identifizieren. In vielen Fällen kann das NAO dazu Vergleiche mit Vorgangs- und Verfahrensweisen im Privatsektor oder im Ausland anstellen oder anhand von betriebswirtschaftlichen oder anderen Techniken systematisch neue Ansätze zur Problemlösung untersuchen. So ließen sich zum Beispiel aus seinen Evaluierungen von privaten Finanzinitiativen verbesserte Ansätze für die darauffolgenden Projekte ableiten, die den Steuerzahlern im vergangenen Jahr Einsparungen in Höhe von £ 214 Mio.

bescherten. Darüber hinaus bewirkten die Aktivitäten des NAO im Bereich des Sozialversicherungsfonds die Einbringung von offenen Forderungen in Höhe von £ 51 Mio.

Karen Taylor, eine leitende Beamtin des NAO, gewann für ihre Arbeit zur Problematik der Krankenhausinfektionen den Central Government Public Servant of the Year Award. Durch ihre Tätigkeit konnte die Vorgangsweise des NHS im Hinblick auf dieses bedeutende menschliche und finanzielle Problem entscheidend verbessert werden.

Eine wichtige Initiative des letzten Jahres bestand in der Verstärkung der Bemühungen, die Verwaltungsdienststellen zur Befolgung der Empfehlungen des NAO zu bewegen. In diesem Kontext hat das NAO beispielsweise verschiedene groß angelegte Konferenzen über ideale Vorgehensweisen auf den Gebieten Hüftchirurgie, Weiterbildung, private Finanzinitiativen und Risikomanagement veranstaltet. Das NAO hat sich außerdem vermehrt auf die Untersuchung erfolgreicher Programme konzentriert, um auf diese Weise die ausschlaggebenden Erfolgsfaktoren festzustellen.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen zur Reduzierung der Anforderungen für die geprüften Stellen wurde beibehalten. Im letzten Jahr veröffentlichte das NAO beispielsweise die Ergebnisse seiner Zusammenarbeit mit der Kommission für kommunale Finanzrevision auf dem Gebiet der Ausbildung von Krankenschwestern und anderen Gesundheitsexperten sowie seiner Zusammenarbeit mit dem Ombudsmann im Bereich der staatlichen Zusatzversorgung.

Das NAO ist auch international stark vertreten. Es setzt die Ausweitung seiner von der Europäischen Union finanzierten Aktivitäten fort und unterstützt die EU-Beitrittskandidaten bei der Entwicklung eines wirksamen Kontrollsystem für die öffentlichen Finanzen. Zur Zeit erstreckt sich die Tätigkeit des NAO auf Ungarn, Slowenien und Estland.

In Bezug auf die Zukunft des NAO meinte Bourn: „Auch im nächsten Jahr

wird es unser vorrangiges Ziel sein, durch eine qualitätvolle Tätigkeit für das Parlament dem Rechenschaftsprozess einen wirklichen Mehrwert hinzu zu fügen, und dabei gleichzeitig die bestmöglichen Dienstleistungen für die von uns geprüften Stellen zu erbringen. Wir versuchen stets, unseren Beitrag so konstruktiv wie möglich zu gestalten und Empfehlungen abzugeben, durch die die Qualität der Dienstleistungen für die Bürger entscheidend verbessert wird. Zu diesem Zweck werden wir uns weiterhin an erfolgreichen Projekten orientieren und eifrige Verfechter von guten Vorgangsweisen sein.“

Internationaler Schulungskurs

Vom 13. September bis 3. Oktober veranstaltete das NAO seinen 9. alljährlich stattfindenden internationalen Schulungskurs. Im Mittelpunkt des intensiven 4-wöchigen Programms, das auf 2 Kernmodulen – Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung – aufbaute, standen die Prüfungsmethodologien des NAO. Der Kurs beinhaltet zwar keine Exkursionen oder Besuche bei relevanten Stellen, aber beide Module umfassen Erläuterungen und Beispiele aus der Praxis sowie Fallstudien aus Rechnungsprüfungen und Wirtschaftlichkeitsstudien, die vom NAO durchgeführt bzw. erstellt wurden. Der Kurs soll interaktiv gestaltet werden, und die Teilnehmer sind aufgefordert, Fragen zu stellen und Beispiele aus ihrer eigenen Erfahrung einzubringen.

Ein wichtiges Ziel des Programms ist es, den Dialog unter den Kursteilnehmern während ihres Aufenthalts beim NAO zu fördern, und die Aufrechterhaltung dieses Dialogs auch nach der Rückkehr der Teilnehmer in ihre Länder zu unterstützen. Neben den verschiedenen Seminereinheiten haben die Teilnehmer auch zahlreiche Gelegenheiten, mit Mitarbeitern des NAO zusammenzutreffen und Meinungen auszutauschen.

Seit dem Pilotkurs im Jahr 1993 haben mehr als 130 Mitarbeiter von ORKB und anderen Organisationen an diesem Kursprogramm teilgenommen, das von den Regionalorganisationen der INTOSAI in hohem Maße befürwortet wurde.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: National Audit Office, International Relations, 157-197 Buckingham Palace Road, Victoria, London SW1W 9SP, Großbritannien; Fax: ++44 20 7798 7466; oder e-mail: bruce.bedwell@nao.gsi.gov.uk.

Italien

Stärkung der Unabhängigkeit

Die durch die italienische Verfassung von 1948 garantierte Unabhängigkeit des Rechnungshofs wurde vor kurzem durch ein Sondergesetz über die Ernennung seines Präsidenten gestärkt. In der Vergangenheit wurde der Präsident des Rechnungshofs vom Präsidenten der Republik auf Vorschlag des Ministerpräsidenten ernannt. Bisher konnte der Ministerpräsident für das Amt des Rechnungshofpräsidenten entweder Beamte des Rechnungshofs oder Kandidaten von außerhalb nominieren. Das neue Gesetz sieht vor, dass sich die Auswahlmöglichkeiten des Ministerpräsidenten auf drei hochrangige Beamte des Rechnungshofs (die Präsidenten der Kammern) beschränken, die ihrerseits vom Präsidium des Rechnungshofs (dem Präsidenschaftsrat) nominiert werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Ernennung des Präsidenten nicht politisch motiviert ist.

Darüber hinaus hat der Rechnungshof seine Prüfungsorganisation neu strukturiert und in den größten Städten der 20 Regionen Italiens regionale Prüfungskammern eingerichtet. Die Hauptfunktionen dieser Regionalkammern bestehen in der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen der regionalen Verwaltung sowie der Haushaltsführung lokaler Behörden und in Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Haushaltsführung regionaler Verwaltungsbehörden.

Organisation internationaler Tagungen

Im Mai 2001 organisierte der Rechnungshof eine erfolgreiche, von der Europäischen Kommission ko-finanzierte internationale Konferenz zum Thema Verhinderung und Bekämpfung von Betrug in der Europäischen Union (EU), deren Grundlage praktische Erfahrungen der EU-Mitgliedstaaten bildeten.

Auf der Konferenz wurden Probleme und Erfolge bei der Aufdeckung von Betrugsfällen und der unsachgemäßen Bewirtschaftung von öffentlichen Mitteln in der EU und ihren Mitgliedstaaten behandelt. Ein weiteres Diskussions-thema waren die Herausforderungen, die der eng verflochtene internationale Markt für Geldwäsche für die Behörden aufwirft.

Ende September 2001 organisierte der Rechnungshof auch die Jahres-versammlung der Verbindungsbeamten der ORKB aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Auf dieser Ver-sammlung befassten sich die Verbin-dungsbeamten mit der Prüfung von Gemeinschaftsmitteln und erörterten diesbezügliche Themen von gemein-samem Interesse.

Nähere Informationen sind erhält-lich bei: Corte dei Conti, Via Baiamonti, 25, I-00195 Rom, Italien, Fax: ++39 (06) 3876-8011; e-mail: uric@corteconti.it.

Japan

Neue Organisation der japanischen ORKB

Am 6. Januar 2001 reformierte die Oberste Rechnungskontrollbehörde Japans die Organisationsstruktur ihrer Generaldirektion, um ihre Prüfungsauf-gaben wirkungsvoller und flexibler er-füllen zu können. Diese Reform, die erste in neun Jahren, steht im Einklang mit der zentralen Verwaltungsreform zur Rationalisierung der Organisation und Funktionen der nationalen Verwal-tung für das neue Jahrhundert, die am selben Tag in Kraft gesetzt wurde.

In der jüngeren Vergangenheit hat sich die Situation der seit 120 Jahren bestehenden ORKB auf Grund der Diversifizierung der Gesellschaft, der Verwaltungs- und Steuerreform, des öffentlichen Bewusstseins der Steuer-zahler und der zunehmenden admini-strativen Aufsichtsfunktion des Parla-ments drastisch verändert. Deshalb beschloss die ORKB, ihre interne Struk-tur neu zu organisieren und damit der Verwaltungsreform und der Einführung von Systemen zur Evaluierung von Strategien und Maßnahmen, die in jedem Ministerium und jeder Behörde

zur Anwendung kommen, Rechnung zu tragen.

Das Hauptziel der Reform liegt im Aufbau der folgenden Komponenten:

- Kapazitäten zur wirkungsvol-leren Durchführung von Prü-fungen und zur Analyse der Strategieevaluierung von Mini-sterien und Behörden;
- ein System zur Durchführung von Sonderprüfungen, die vom Parlament für spezifische, ge-setzlich festgelegte Bereiche angeordnet werden;
- Kapazitäten zur Analyse des staatlichen Rechnungsabschlus-ses und der Rechnungsabschlüs-se öffentlicher Körperschaften
- eine Struktur für die Prüfung von Ministerien, Behörden und anderen Verwaltungsorganisa-tionen im Rahmen der neu or-ganisierten Zentralverwaltung.

Der 5. Abteilung wurde die Gruppe für Sonderprüfungen hinzugefügt, um Prüfungsansuchen des Parlaments ge-mäß den Bestimmungen von §105 des Parlamentsgesetzes sowie andere Sonderbelange, die für die Japanische Bevölkerung von Interesse sind, zu be-handeln. Während andere Gruppen für die Prüfung von spezifischen Ministe-rien, Behörden und anderen Verwal-tungsorganisationen zuständig sind, kann die Gruppe für Sonderprüfungen verschiedene Ministerien oder Behör-den prüfen und ungeachtet des norma-len Prüfungszyklus Wirtschaftlichkeits-prüfungen durchführen, wenn eine rasche Umkehr der Situation erforder-lich ist. In der 1. Abteilung wurde die Stelle zur Überprüfung der Rechnungs-führung als Teil der Gruppe für Ord-nungsmäßigkeitsprüfungen eingerichtet, um einerseits die jeweiligen Zahlen zu präsentieren und andererseits den staat-lichen Rechnungsabschluss im Detail zu analysieren und so für mehr Transpa-renz in Bezug auf die finanzielle Situa-tion der Verwaltung zu sorgen.

Nähere Informationen sind erhält-lich bei: Board of Audit, 3-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda-ku, Tokyo 100-8941, Japan; Fax: ++81 (3) 35 92 1807;

e-mail: liaison@jbaudit.go.jp; Website: www.jbaudit.go.jp.

Kanada

Neue Beauftragte für Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Im August 2000 gab der Auditor General von Kanada die Ernennung von Johanne Gélinas zur zweiten Beauftrag-ten für Umwelt und nachhaltige Ent-wicklung bekannt. Gélinas trat ihr Amt im September 2000 als Nachfolgerin von Brian Emmett an.

In ihrer neuen Position ist Gélinas direkt dem Auditor General unterstellt und unterstützt ihn bei der Ausübung seiner Pflichten im Bereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Im Namen des Auditor General berichtet die Beauf-tragte dem Unterhaus des Parlaments durch dessen Vorsitzenden jährlich über Umweltbelange und andere Aspekte der nachhaltigen Entwicklung, die den Mit-gliedern des Unterhauses zur Kenntnis gebracht werden sollen. Die Umwelt-beauftragte verfügt über einen Haushalt von \$3 Millionen und wird von 35 hoch-qualifizierten Mitarbeitern mit umfang-reichen Erfahrungen in den Bereichen Umweltwissenschaften, Betriebswirt-schaft, Rechnungswesen, Volkswirt-schaftslehre, Politikwissenschaft, Geologie, Biologie, Recht, Stadt-planung, öffentliche Verwaltung und Technik unterstützt.

Gélinas, die einen Abschluss in Umweltwissenschaften von der Univer-sität von Quebec besitzt, begann ihre berufliche Laufbahn 1984 als Planungs-beamtin im Umweltministerium von Quebec. Von 1986 bis 1990 war sie in Quebec im Bereich Umweltgesundheit tätig, und in den darauffolgenden 10 Jah-ren war sie Mitglied des öffentlichen Umweltausschusses von Quebec. Von Juni 1995 bis August 2000 war Gélinas Mitglied einer unabhängigen Bundes-behörde mit der Aufgabe, den Premier-minister in Umwelt- und Wirtschaftsbelangen zu informieren und zu beraten. Gélinas war 4 Jahre lang Vorsitzende der für nachhaltigen Verkehr zuständi-gen Sondergruppe dieser Behörde. In jüngerer Vergangenheit war sie Mitglied des Nationalen Sekretariats für Fragen des Klimawandels und leitende Beraterin des kanadischen Verbands der

Zellstoff- und Papiererzeuger.

Gélinas wird am INCOSAI XVII in Seoul teilnehmen und wird eine aktive, kontinuierliche Funktion in der INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung übernehmen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Auditor General, 240 Sparks Street, Ottawa KIA 0G6/Ontario; Fax: ++1 (613) 957-4023; e-mail: communications@oag-bvg.gc.ca oder auf der Website: <http://www.oag-bvg.gc.ca>.

Katar

Neuer Präsident der ORKB

Am 29. Mai 2001 ernannte der Emir von Katar Seine Exzellenz Sh. Abdullah Saoud Abdul-Aziz Al-Thani zum neuen Präsidenten der Staatlichen Rechnungskontrollbehörde.

Präsident Al-Thani ist der sechste Präsident der ORKB seit ihrer Gründung im Jahre 1973. Er besitzt einen Universitätsabschluss in öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft sowie den Grad eines Master of Arts in Finanzwissenschaften von verschiedenen US-Universitäten. Außerdem erwarb er in Großbritannien einen weiteren Master of Arts im Bereich Bankenwesen. Vor seiner Ernennung bekleidete er seit 1984 das Amt des stellvertretenden Gouverneurs der Zentralbank von Katar.

Erster Teil des Prüfungshandbuchs veröffentlicht

Im Kontext der laufenden Bemühungen zur Aktualisierung ihrer Prüfungsprogramme hat die ORKB von Katar den ersten Teils ihres Prüfungshandbuchs veröffentlicht, der aktualisierte Anleitungen und Vorschriften für die staatlichen Rechnungsprüfer der ORKB enthält. Dieser Teil des Handbuchs umfasst Informationen über die Prüfung von Einnahmen, Ausgaben und wichtigen Kapitalprojekten.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Audit Bureau, P.O. Box 2466, Doha, Katar; Fax: ++974 441 21 01; E-mail: qsab@qatar.net.qa.

Kroatien

Aktuelle Tätigkeit der Staatlichen Rechnungskontrollbehörde

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 hat sich die Oberste Rechnungskontrollbehörde Kroatiens stetig zu einer wirkungsvolleren, leistungsstarken öffentlichen Institution entwickelt. Die ORKB verstärkt und verbessert laufend ihre Befugnisse, Organisationsstruktur und Arbeitsmethodologie.

Vor kurzem hat sich die rechtliche Grundlage der Behörde geändert, da ihr Mandat auf die Prüfung von Privatisierungen ausgeweitet wurde. Außerdem hat die ORKB Veränderungen bei ihren Einstellungsverfahren und ihrer Organisationsstruktur vorgenommen, in deren Zuge sich der Personalstand von 249 auf 280 erhöhte und eine Abteilung für die Prüfung von Privatisierungen sowie eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet wurde.

Zur Förderung ihrer Wirksamkeit stellt die kroatische ORKB ihren Mitarbeitern umfassende Schulungsmöglichkeiten zur Verfügung. So wird alljährlich ein Seminar für das gesamte Prüfungspersonal veranstaltet, und auch kleinere Seminare zu verschiedenen Schlüsselaktivitäten finden je nach Bedarf über das Jahr verteilt statt. Im Februar 2000 veranstaltete die ORKB ein Seminar zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung bei Verwaltungsbehörden. Das Seminar wurde gemeinsam mit dem österreichischen Rechnungshof organisiert, dessen Vertreter äußerst informative Vorträge hielten und viele nützliche Beispiele aus der Praxis anführten.

Die kroatische ORKB nimmt auch an zahlreichen internationalen Aktivitäten teil. Im heurigen Jahr führte die Behörde ihre erste parallele Prüfung durch, die von der EUROSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung initiiert und vom rumänischen Rechnungshof als regionaler Koordinator der Gruppe koordiniert wurde. Die ORKB ist seit Anfang dieses Jahres Mitglied der Arbeitsgruppe. Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter der ORKB in diesem Jahr auch an verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen und Seminaren zu diversen Prüfungsthemen und EU-Belangen teil.

Zur Erhöhung der Prüfungsqualität entwickelte die ORKB ein eigenes Prüfungshandbuch, das detaillierte Beschreibungen von Prüfungsverfahren, technischen Verfahren für bestimmte Prüfungsbereiche und praktischen Beispielen enthält. Außerdem wurden die *Europäischen Leitlinien für die Anwendung der INTOSAI Prüfungsrichtlinien* ins Kroatische übersetzt und den Prüfern zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht der Behörde für das Jahr 2000, der auch eine kurze Beschreibung der Effektivität der ORKB bei der Erfüllung ihrer Aufgaben enthält, soll dem Parlament Ende Oktober 2001 vorgelegt werden. Der vollständige Bericht kann auf der Website der ORKB unter <http://www.revizija.hr> abgerufen werden.

Nähere Informationen sind erhältlich bei der Staatlichen Rechnungskontrollbehörde, Tkalciceva 19, 10000 Zagreb, Croatia; Fax: 385(1)4873 385; e-mail: dur@zg.tel.hr, Website: <http://www.revizija.hr>.

Neuseeland

Aktuelle Entwicklungen in der ORKB Neuseelands

Gesetz über die Öffentliche Finanzkontrolle 2001

Am 1. Juli 2001 trat das neue Gesetz für Öffentliche Finanzkontrolle in Kraft, das zwei Ziele verfolgt. Das erste Ziel besteht darin, den Controller and Auditor-General offiziell als ein Organ des Parlaments zu etablieren. Das zweite ist die Reformierung und Novelisierung des Gesetzes über die Finanzkontrolle in öffentlichen Stellen. Ein Reformbedarf war schon seit langem gegeben – bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes war in Neuseeland das Öffentliche Finanzgesetz von 1977 maßgebend. Der größte Teil dieses Gesetzes wurde im Rahmen der Reformen im öffentlichen Sektor Ende der 80er Jahre aufgehoben, die einzige Ausnahme stellte dabei jener Teil dar, der die Rechnungskontrollbehörde betraf.

Das Öffentliche Finanzkontrollgesetz 2001 beinhaltet:

- einen klaren Gesetzestext, der dem Öffentlichen Finanzgesetz

von 1989 entspricht, und

- ein kohärentes Mandat in Bezug auf die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit öffentlicher Stellen, einschließlich der zahlreichen neuen institutionellen Formen, wie zum Beispiel staatliche Betriebe und Institutionen im Besitz der Krone, die in Neuseeland seit 1977 entstanden sind.

Erfüllung internationaler Umweltverpflichtungen

Der jüngste Bericht der neuseeländischen ORKB mit dem Titel „*Die Erfüllung internationaler Umweltverpflichtungen*“ ist sowohl gedruckt als auch elektronisch auf der Website der Behörde unter www.oag.govt.nz verfügbar. Neuseeland hat knapp 50 multilaterale Umweltvereinbarungen unterzeichnet, und in ihrem Bericht hat die ORKB vier dieser Vereinbarungen mit konkretem Bezug auf die folgenden Aspekte untersucht:

- Verfahren zur Verhandlung und Annahme der Vereinbarungen;
- Umsetzung und Einhaltung der vereinbarten Verpflichtungen
- Angemessenheit der an das Parlament übermittelten Informationen und
- Erfahrungswerte für zukünftige Vereinbarungen.

Dabei hat die ORKB Unterschiede in Bezug auf den Grad der Umsetzung in Neuseeland festgestellt. Sie empfahl mehr Transparenz bei der Berichterstattung an das Parlament, die auch Angaben zum Volumen der jährlich aufgewendeten zweckgebundenen Mittel und zur Behördeneffizienz bei der Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen der Umsetzung der multilateralen Umweltvereinbarungen beinhalten sollen, sowie die regelmäßige Erstellung von aufsichtsrelevanten Informationen durch das Umweltministerium.

Leistungsberichterstattung im öffentlichen Sektor

Die neuseeländische ORKB hat sich an zahlreichen Diskussionen über die beste Möglichkeit der Leistungsbericht-

erstattung in öffentlichen Dienststellen beteiligt, da Beobachtungen zufolge die Informationen, die den jeweiligen Interessengruppen zur Verfügung gestellt werden, deutliche Qualitätsdefizite aufweisen. Die ORKB hat zu diesem Thema einen Bericht mit dem Titel *Leistungsberichterstattung im öffentlichen Sektor* veröffentlicht, der sowohl in Druckformat als auch auf der Website der ORKB verfügbar ist.

Im folgenden finden sich einige der Schlüsselaspekte aus dem Bericht:

- Ein umfassendes Leistungsmodell beinhaltet alle Leistungskomponenten – erzielte Ergebnisse, Prozesse und Produktionsleistungen (Güter oder Dienstleistungen), Produktionsfaktoren und das gegenwärtige und zukünftige Potential zur Erbringung von Dienstleistungen.
- Eine umfassende externe Rechenschaftsberichterstattung wählt relevante Informationen aus diesen Bereichen aus, erstellt diesbezügliche Prognosen und Berichte und beinhaltet auch Risiko- und Strategiebewertungen.
- Es erweist sich eventuell als nützlich, die Berichterstattung nicht auf der Ebene der Dienststelle, sondern zum Beispiel auf Ebene des jeweiligen Sachbereichs, Sektors oder der gesamten Verwaltung anzusiedeln.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Controller and Auditor-General, Level 7, Hitachi Data Systems House, 48 Mulgrave Street, Thorndon, Wellington 1, Neuseeland; Fax: ++64 (4) 917 15 00; E-mail: oag@oag.govt.nz; Website: www.oag.govt.nz.

Polen

Neuer Präsident der Obersten Kontrollkammer

Am 20. Juli 2001 wurde Miroslaw Sekula zum Präsidenten der Obersten Rechnungskontrollbehörde Polens gewählt. Vor seiner Ernennung bekleidete

Sekula zahlreiche Positionen in der öffentlichen Verwaltung.

1980 schloss Sekula sein Chemiestudium an der Technischen Universität von Schlesien ab. Von 1980 bis 1994 war er am Institut für chemische Kohleverarbeitung in Zabrze tätig, wo er Juniorprofessor, Mitglied des Wissenschaftsrats und Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats war. 1990 wurde Sekula in den Stadtrat von Zabrze und später zu dessen Vorsitzenden gewählt.

1994 wurde Sekula zum Vizebürgermeister von Zabrze gewählt. Dieses Amt bekleidete er von 1994 bis 1998. 1997 wurde er von der AWS – Wyborcza Solidarno ins polnische Parlament gewählt. Er blieb bis 2001 Parlamentsabgeordneter. Von 1998 bis 2001 war er außerdem auch Abgeordneter zum schlesischen Regionalparlament.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Najwyższa Izba Kontroli, ul.Filtrowa 57, PL-00-950 Warsaw, Polen; fax: ++48 (22) 825 89 67; email: nik@nik.gov.pl; website: www.nik.gov.pl.

Trinidad und Tobago

Bericht über staatliche Rechnungsführung

Am 27. April 2000 wurde der Bericht des Auditor General über die staatliche Rechnungsführung Trinidad und Tobagos für das am 30. September 1999 zu Ende gegangene Haushaltsjahr unterzeichnet. Die Unterzeichnung des Berichts erfolgte innerhalb des gesetzlich vorgesehenen Zeitraums und der Bericht wurde am 28. April bzw. am 2. Mai 2000 dem Parlament vorgelegt.

Der Bericht enthielt ein allgemeines Kapitel über die ORKB und weitere Kapitel zum staatlichen Rechnungsabschluss, dem Rechnungsabschluss der Haushaltsbeauftragten sowie dem Rechnungsabschluss der für die Verbuchung und Verwaltung der Steuereinnahmen verantwortlichen Beamten. Weiters berichtete der Auditor General bereits zum zweiten Mal über den Rechnungsabschluss des Arbeitslosenfonds, des Straßenausbaufonds und des Infrastrukturentwicklungsfonds. Die Verwaltung dieser Fonds erfolgt durch

lokale Verwaltungsorgane und regionale Gebietskörperschaften im Namen des Ministeriums für lokale Verwaltung.

Der Bericht äußerte sich auch besorgt über den Transfer von Geldern zwischen verschiedenen Fonds, die Verwendung der aus den Fondssalden resultierenden Ertragszinsen und über interne Kontrollen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Auditor General's Department, Eric Williams Finance Building, Independence Square, 2nd Podium Floor, E. Williams Plaza, Port of Spain, Trinidad und Tobago; Fax: ++1 (868) 627-0152.

Tschechische Republik

Reformen und Modernisierung

Im Jahr 2001 war die Oberste Rechnungskontrollbehörde Tschechiens an zahlreichen bedeutenden nationalen und internationalen Projekten beteiligt.

Im Januar wurde von der ORKB der Strategische Entwicklungsplan angenommen, der anhand der eigenen Evaluierung ihrer Erfahrungen und der Empfehlungen der SIGMA Expertengruppen ausgearbeitet wurde. Der Strategische Entwicklungsplan beinhaltet geplante Ergänzungen zu Gesetzen und zahlreiche methodologische und ausbildungsbezogene Aktivitäten. Im August wurde das Gesetz über die Finanzkontrolle in der öffentlichen Verwaltung nach langwierigen Beratungen von beiden Kammern des tschechischen Parlaments verabschiedet. Experten der tschechischen ORKB waren aktiv am gesamten Gesetzesverfahren beteiligt.

Auf internationaler Ebene konzentriert sich die ORKB derzeit auf Tschechiens Beitritt zur EU und beteiligt sich aktiv am Partnerschaftsprojekt mit dem deutschen Bundesrechnungshof. Die ORKB nimmt auch an Tagungen des EU Kontaktausschusses und an anderen EU-Programmen teil.

In nächster Zukunft wird die tschechische ORKB ihr Prüfungssoftwarepaket herausbringen, das als allgemein einsetzbares Prüfungsinstrument entwickelt wurde.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Nejvyšší kontrolní úřad,

Jankovcova 63, 170 04 Praha 7, Tschechische Republik; Fax: ++420 (2) 3304-5350; e-mail: lubomir.volenik@nku.cz ; Website: <www.nku.cz>.

Tunesien

Jahresbericht veröffentlicht

Am 11. Juni 2001 legte der Präsident des tunesischen Rechnungshofs, Raouf Najar, dem Präsidenten der Republik den 16. Jahresbericht der ORKB vor. Der Bericht ging auch an den Präsidenten der Abgeordnetenkammer des tunesischen Parlaments. Der Bericht enthält die Bemerkungen des Rechnungshofs zur Bewirtschaftung der öffentlichen Mittel und zwei Jahresberichte – 1999 und 2000 – des Ehrengerichts in Finanzsachen.

Der Präsident der Republik, Zine El Abidine Ben Ali, hat erneut seine Unterstützung der Bemühungen des Rechnungshofs zur Verbesserung der öffentlichen Finanzgebarung bekräftigt und hat die Verwaltungsdienststellen aufgefordert, entsprechend den Prüfungsbemerkungen und –empfehlungen des Rechnungshofs zu handeln.

Außerdem ordnete der Präsident der Republik nach der Veröffentlichung des Jahresberichts die Einrichtung von vier Regionalkammern im Rechnungshof an. Die erste dieser Kammern soll bis zum Jahr 2002 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Der Präsident ordnete auch zum ersten Mal in der Geschichte Tunesiens die Veröffentlichung eines Auszugs des Jahresberichts an.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Cour des Comptes, 25 Avenue de la Liberté, B.P. 1002, 1004 Tunis, Tunesien; Fax: ++216 (1) 76 78 68.

Uruguay

Akademie für staatliche Finanzkontrolle

Die per Gesetz eingerichtete Akademie für staatliche Finanzkontrolle soll die Ausbildung von öffentlichen Beamten stärken und einen Beitrag zur Verbesserung der Transparenz und der Führung innerhalb der Verwaltung von Uruguay leisten. Die Schule ist formal unabhängig und wird von einem akademischen Rat geleitet. Ein Vertreter der ORKB von Uruguay führt den Vorsitz

in diesem Gremium, die anderen vier Mitglieder sind Vertreter der staatlichen Universität, privater Universitäten, des Amts für Haushaltsplanung und Haushaltsführung und der staatlichen Innenrevisionsbehörde, wobei die letzten beiden Behörden der vollziehenden Staatsgewalt zuzurechnen sind. Der akademische Rat ist absolut repräsentativ, da er sich aus (1) den für den staatlichen Haushalt und die Innenrevision verantwortlichen Behörden (2) der für die externe Rechnungsprüfung zuständigen Behörde und (3) sowohl öffentlichen als auch privaten höheren Bildungsinstitutionen zusammensetzt.

Die vier Hauptaufgaben der Akademie sind:

- die Gestaltung, Organisation und Durchführung eines aktuellen Ausbildungsprogramms für staatliche Rechnungsprüfer, das moderne Technologien zur Vermeidung und Bekämpfung von Betrug und Korruption im öffentlichen Sektor mit einschließt;
- die Einrichtung von Schulungssystemen, die den Rechnungsprüfern einen Austausch von Wissen und Erfahrungen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene ermöglichen;
- die Einrichtung einer speziellen Dokumentationsstelle und einer Referenzbibliothek und die Untersuchung, Veröffentlichung und Weitergabe von Ergebnissen sowie
- die Organisation von öffentlich zugänglichen Veranstaltungen, Workshops oder Seminaren.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Tribunal de Cuentas de la República, C.P. 11000, Montevideo, Uruguay; Fax: ++598 (2) 916 18 06; e-mail: tribinc@adinet.com.uy; Website: www.tcr.gub.uy

Vereinigte Staaten von Amerika

ORKB reagiert auf Nationale Agenda gegen den Terrorismus

Die Terroranschläge vom 11. September haben das GAO vor eine wichtige Aufgabe gestellt, erklärte Comptroller General David Walker seinen Mitarbeitern. „Einmal mehr werden sich der Kongress und die gesamte Nation an das GAO wenden, um Fakten zu erfahren, über Optionen informiert zu werden und Vor- und Nachteile zu erörtern, um eine Wiederholung dieser schrecklichen Ereignisse weitestgehend auszuschließen.“

Die Tätigkeit des GAO war bereits einer der Faktoren, die die unmittelbare Reaktion der USA auf diese Situation mitbestimmt haben. Der auf jahrelangen Prüfungserfahrungen basierende umfassende Bericht des GAO über die Strategie, Politik und Programme der USA zur Terrorbekämpfung wurde nur wenige Tage nach den Angriffen veröffentlicht. In diesem Bericht empfahl das GAO die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle im Büro des Präsidenten, „die über die Zeit, Verantwortung, Befugnisse und die Mittel verfügt, die Bundesprogramme zur Terrorbekämpfung zu leiten und zu koordinie-

ren.“ Sechs Stunden später gab Präsident Bush in seiner Rede an den Kongress und die Nation vom 20. September die Einrichtung der neuen Stelle des Weißen Hauses für die Innere Sicherheit bekannt. Comptroller General Walker meinte, dass das Weiße Haus schon vorher Kenntnis von der Empfehlung gehabt hatte, da es knapp einen Monat früher den entsprechenden Berichtsentwurf begutachtet hatte, und dass er die Empfehlung mit dem Weißen Haus und Beamten des Verteidigungsministeriums in den Tagen nach den Angriffen erörtert hatte. „Jedenfalls ist eine an den Präsidenten gerichtete Empfehlung von solcher Tragweite noch nie so schnell umgesetzt worden“.

Walker stellte diese Problematik in den Kontext des strategischen Planungsprozess des GAO, als er erklärte: „Wir müssen uns selbst fragen, auf welche Aktivitäten zur Förderung von Aufsicht, Einsicht und Voraussicht wir uns konzentrieren sollen, um sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft den größten Mehrwert und das beste Er-

gebnis zu erzielen. Die Auswirkungen der Ereignisse vom 11. September müssen ebenfalls im strategischen Planungsprozess des GAO berücksichtigt werden.“

Es dürfte die Leser dieser Zeitschrift vielleicht interessieren, dass die Website des GAO <www.gao.gov> aktualisiert wurde und nun eine umfassende Auflistung der Berichte und Gutachten des GAO zu Terrorbekämpfung, Sicherheit auf Flughäfen und damit verbundenen Themen enthält. Die Liste umfasst Berichte, die bis zum Jahr 1980 zurück reichen, und auch aktuelle Berichte und Gutachten, von denen das jüngste Dokument vom 28. September 2001 datiert.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: U.S. General Accounting Office, External Liaison, room 7826, 441 G Street NW, Washington, D.C. 20548 USA (Tel.: 202-512-4707; e-mail: <el@gao.gov>). ■

XI. OLACEFS Tagung in Panama

von Linda Sellevaag, Redakteurin, Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Von 20. bis 24. August 2001 versammelten sich Delegierte von 21 ORKB in Panama City, Panama, zur XI. Tagung der lateinamerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden. Zu den teilnehmenden Staaten zählten Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Puerto Rico, Portugal, Spanien, Uruguay, und Venezuela. Neben den Delegierten aus diesen Staaten waren auch Beobachter des Generalsekretariats der INTOSAI, der INTOSAI Entwicklungsinitiative, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der Weltbank, der EUROSAI, des Europäischen Rechnungshofs, der ORKB von Großbritannien, Russland, Taiwan, und den Vereinigten Staaten, von Transparency International, vom Madrider Rechnungshof, der Universidad Complutense von Madrid, und dieser *Zeitschrift* anwesend.

Eröffnungszereemonie

Die Eröffnungszereemonie fand im Großen Ballsaal des Hotels Miramar Intercontinental statt. Arturo Vallarino, der erste Vizepräsident von Panama, übermittelte der Versammlung Grüße der Präsidentin von Panama, Mireya Moscoso, die zur Zeit außer Landes weilte. Vallarino betonte die Wichtigkeit der Tätigkeit Oberster Rechnungskontrollbehörden für das Bestehen der Nation. Der Leiter der ORKB von Panama, Alvin Weeden Gamboa, unterstrich in seiner Eröffnungsrede an die Versammlung die Herausforderungen, mit denen sich Verwaltungen und ORKB in einer von zunehmenden Wechselwirkungen geprägten Welt, die sich mitten im Prozess der Globalisierung befindet, konfrontiert sehen. Er erklärte, dass ORKB neue Maßnahmen und Strategien ergreifen müssen, um zu garantieren, dass öffentliche Aufwendungen auf verantwortungsvolle Weise und nach Maßgabe der geltenden Gesetze und Kontrollvorschriften verwaltet werden. Er wies auf die große Bedeutung von Technologie und Personalentwicklung für die Bewältigung dieser Herausforderungen hin. In Abwesenheit des Präsidenten der OLACEFS wurde Weeden auch zum Vorsitzenden der Versammlung bestimmt.

Präsentation der Fachthemen

Die XI. Tagung der OLACEFS konzentrierte sich auf drei Fachthemen, die an drei aufeinanderfolgenden Tagen behandelt wurden. Jedes Thema wurde in einem Plenarvortrag vorgestellt, anschließend erörterten die Delegierten damit verbundene berufliche und fachliche Aspekte in Grundsatzpapieren und weiteren Präsentationen. Für jedes Thema wurden Schlussfolgerungen und Empfehlungen ausgearbeitet und verabschiedet.

Thema 1: Prüfungen von Privatisierungen, Zuschüssen und Regulierungsstellen. Zu diesem Thema fanden zwei Plenarvorträge statt: Dr. César Arias von der argentinischen ORKB erörterte die Erfahrungen seiner Behörde im Zuge der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen in Argentinien. Dr. Juan Velarde Fuerte, Beamter des spanischen Rechnungshofs, analysierte den Privatisierungsprozess im Allgemeinen. Argentinien übernahm die Rolle des Koordinators, Venezuela fungierte als Moderator und Uruguay war der Berichtersteller für dieses Thema. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen umfassten folgende Punkte:

- Veränderungen in der Rolle der Verwaltung aufgrund von Privatisierungen, Deregulierung, von der Verwaltung vergebenen Konzessionen, etc. erfordern von den ORKB einen neuen Ansatz für die Ausübung ihrer Funktion als externer Rechnungsprüfer.
- Ziel dieser Veränderungen ist die Modernisierung des Staats. Sie sollten nicht als Mittel zur Verschleierung von Anzeichen für Korruption betrachtet werden.
- Die ORKB sollten die gesetzgebenden Körperschaften darauf aufmerksam machen, dass ihre Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Gesetzen in Bezug auf Privatisierungen und anderen Veränderungen in der Rolle der Verwaltung erforderlich ist. Von dieser Mitwirkung würden beide Parteien profitieren. Die ORKB würden über die Ziele und die Umsetzung solcher Veränderungen informiert und wären damit besser in der Lage, ihre Funktion zum Schutz des Gemeinwohls und der Rechte von Einzelpersonen zu erfüllen. Gleichzeitig können die ORKB die gesetzgebenden Körperschaften für die damit verbundenen Risiken sensibilisieren.
- Die ORKB müssen alle Phasen von Privatisierungsprojekten und anderen Reformvorhaben der Verwaltung prüfen. In sämtlichen Fällen muss der endgültige Bestimmungsort von öffentlichen Geldern klar erkennbar sein, um eine Prüfung zu ermöglichen und Unregelmäßigkeiten zu vermeiden.
- Die ORKB sollten zusammenarbeiten, um einschlägige Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen. Eine solche Zusammenarbeit könnte zunächst in Form von Schulungen und später im Rahmen einer institutionellen Kooperation erfolgen.

- Regulierungsstellen, die in Folge von Privatisierungen eingerichtet werden, sollten zur Sicherstellung einer effizienten Führung privatisierter Unternehmen ebenfalls von den ORKB geprüft werden.
- Im Falle einer Privatisierung von öffentlichen Diensten muss der neue Dienstleister dafür sorgen, dass die Konsumenten über einen geeigneten Zugang zu den Dienstleistungen verfügen und dass eine Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen erzielt wird. Sollten diese Anforderungen nicht erfüllt werden, ist der Staat für den Schutz der Konsumenten verantwortlich.

Thema 2: Informationssysteme und Prüfung von Informationstechnologierisiken. Der Plenarvortrag zu diesem Thema wurde von Johann Tello Meryk aus Panama gehalten, der darin standardisierte Normen und Prozesse für Prüfungsrisiken in Verbindung mit der Nutzung von Informationstechnologie erörterte. Panama, das als Koordinator für dieses Thema fungierte, präsentierte das Grundsatzpapier und berichtete über die Ergebnisse eines Fragebogens, der bedeutende Unterschiede in Bezug auf den Standard der eingesetzten Informationstechnologie und der damit verbundenen Risiko- beurteilung der OLACEFS-Mitglieder aufzeigte. 10 weitere Delegationen steuerten ebenfalls Analyse- und Diskussionsbeiträge bei. Im Rahmen dieser Sitzungen legte die ORKB von Chile der OLACEFS ihre Übersetzung des INTOSAI-Seminars über die Prüfung von Informationssystemen vor. Außerdem präsentierte Kolumbien ein Handbuch und eine CD seines *Automatisierten Leitfadens für Integrale Prüfung im öffentlichen Sektor*. Chile war der Moderator für dieses Thema und Kuba übernahm die Rolle des Berichterstatters. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen umfassten die folgenden Punkte:

- Die OLACEFS soll ein Dokument verteilen, das alle von ihren Mitgliedern benutzten IT-Standards enthält.
- Es soll eine Sensibilisierung der obersten Führungsebene und der Benutzer erfolgen, damit in öffentlichen Institutionen und innerhalb der öffentlichen Verwaltung Maßnahmen zur Vermeidung und Abschwächung von IT-Risiken getroffen und umgesetzt werden können.
- Computer-gestützte Prüfungsinstrumente sind für die Prüfungsarbeit von großem Nutzen, und bereits vorhandene Software kann dabei zum Einsatz kommen. Einige Mitglieds-ORKB der OLACEFS verfügen über Erfahrungen auf diesem Gebiet, über die sie den anderen Mitgliedern berichten können.
- Die ORKB sollen die Technologie zum Austausch von Informationen nutzen, um so eine verstärkte Transparenz im öffentlichen Management zu fördern.
- Die Website der OLACEFS soll aktualisiert und um Inhalte aus dem Bereich der Informationstechnologie ergänzt werden.

- Zur Erhöhung der technischen Kapazitäten der ORKB besteht ein erhöhter Bedarf an speziellen Schulungen für Informationstechnologieexperten.

Thema 3: Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption. Der Comptroller General des U.S. General Accounting Office, David Walker, hielt den ersten Plenarvortrag, in dem er die ORKB dazu aufforderte, mit gutem Beispiel im Kampf gegen die Korruption voran zu gehen. In diesem Zusammenhang stellte er ein dreifaches „Prüfungsportfolio“ für ORKB vor: Bekämpfung der Korruption (Aufsicht), Verbesserung der Verwaltungstätigkeit durch Verstärkung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von Verwaltungsprogrammen (Einsicht) und Überprüfung der zukünftigen Rolle der Verwaltung (Voraussicht). Der Schlüssel zum Erfolg der ORKB bei der Anwendung dieses Modells liegt unter anderem in deren Unabhängigkeit, deren strategischer Planung und deren Leistungs- und Rechenschaftsberichterstattung. Dr. Sergej Stepaschin, der Leiter der russischen ORKB, beschrieb die Maßnahmen, die von seiner ORKB in seinem Heimatland zur Bekämpfung der Korruption umgesetzt werden, und hielt die gemeinsamen Herausforderungen fest, denen Russland und Chile auf diesem Gebiet gegenüber stehen. Dr. Carlo Di Florio von Price Waterhouse Coopers hielt den letzten Plenarvortrag über den Opazitätsindex, der entwickelt wurde, um jene Kosten abschätzen zu können, die aus der mangelnden Transparenz eines Landes im Hinblick auf fünf Größen (Korruption, Recht, Wirtschaft, Rechnungswesen, Verwaltungsvorschriften) entstehen, und aufzuzeigen, inwieweit dadurch der wirtschaftliche Fortschritt behindert wird. Er berichtete auch über die Ergebnisse einer Studie, die in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern durchgeführt wurde (die vollständige Studie ist unter <http://www.respondanet.com> verfügbar).

Nicaragua war der Koordinator für dieses Thema, Brasilien fungierte als Moderator und Ecuador übernahm die Aufgabe des Berichterstatters. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen umfassten die folgenden Punkte:

- Die ORKB sollen vorbeugend die größtmöglichen Anstrengungen unternehmen, um das persönliche ethische und moralische Verhalten ihrer Mitarbeiter zu stärken und den Aufbau einer Kultur der Ethik und Redlichkeit zu fördern.
- Durch die von ihnen durchgeführten Untersuchungen sollen die ORKB ihre Maßnahmen und ihre Struktur zur Aufdeckung und Feststellung von Betrugsfällen stärken.
- Die ORKB sollen von ihren jeweiligen gesetzgebenden Körperschaften ausreichende Befugnisse zur Erfüllung ihres Mandats einholen, insbesondere sollen sie über die erforderliche Unabhängigkeit und Autonomie sowie über ausreichende Mittel zur Wahrnehmung ihrer Verpflichtungen und Aufgaben verfügen.
- Die ORKB sollen Kooperationsmechanismen für eine Zusammenarbeit mit der Justiz einrichten, um das

Prinzip der Straffreiheit zu bekämpfen und abzuschaffen, das ein ebenso gesellschaftsschädigendes Phänomen darstellt wie Korruption. Es sollten harte Strafen verhängt werden, um so die Gesellschaft und den Staat für den durch Korruption entstandenen Schaden zu entschädigen.

- Die Mitglieder der OLACEFS sollen in ihren jeweiligen Ländern die erforderliche Zusammenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene zur Erleichterung des Kampfs gegen die Korruption anregen. Sie sollen versuchen, die detaillierte Umsetzung der 1996 in Caracas von den Mitgliedern der Organisation Amerikanischer Staaten unterzeichneten Interamerikanischen Konvention gegen Korruption zu fördern.

Allgemeine Geschäftsthemen

Während der Sitzung zu allgemeinen Geschäftsthemen, die am letzten Tag der Konferenz stattfand, berichtete das regionale Schulungskomitee der OLACEFS, dass die OLACEFS, die Interamerikanische Entwicklungsbank, die INTOSAI Entwicklungsinitiative und das US General Accounting Office zur Zeit ein gemeinsames Projekt für technische Hilfe entwickeln. Dieses Projekt soll die Umsetzung des langfristigen regionalen Schulungsprogramms der OLACEFS unterstützen und die Schulungsinfrastruktur in der gesamten Region stärken. Außerdem empfahl der Exekutivausschuss eine Änderung der regionalen Infrastruktur. Diese Empfehlung wurde von der Versammlung angenommen. Mit dem Ende der Amtszeit des derzeitigen Vorsitzenden wird der Vorsitz der OLACEFS auf eine 2-jährige, nicht verlängerbare Amtsperiode begrenzt, während die Tätigkeitsperiode des OLACEFS-Sekretariats 6 Jahre beträgt und um 4 weitere Jahre verlängert werden kann. Die nächste Tagung

der OLACEFS im Jahr 2002 wird in Mexiko stattfinden. Chile und Costa Rica wurden in den Exekutivausschuss gewählt, und Puerto Rico wurde als neues Mitglied der OLACEFS aufgenommen. Weiters wurde bekannt gegeben, dass gemeinsame Tagungen der EUROSAI und der OLACEFS im Juli 2002 in Cartagena, Kolumbien stattfinden würden.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Woche konnten die Teilnehmer der OLACEFS-Tagung durch die ORKB von Panama die - wie es Contralor General Alvin Weeden bezeichnete - „Gastfreundschaft und tropische Wärme“ des Landes erleben. Die Delegierten und geladenen Gäste nahmen an einem Empfang an den Miraflores-Schleusen des Panama-Kanals teil, wo sie den Kanal „in Aktion“ beobachten konnten. Ein weiterer Empfang fand im historischen Bolivar Salon in der Altstadt von Panama City statt, wo die Delegierten alles über die Rolle Panamas bei den Bestrebungen Simon Bolivars, den lateinamerikanischen Staaten schon sehr früh Freiheit und Einheit zu bringen, erfuhren. Am Donnerstag hatten die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, eine Zugfahrt über die Landenge in die Zollfreizone von Colon zu machen und Portobello zu besuchen, eine Stadt, die eine bedeutende Rolle in der Entwicklung des Handels zwischen Spanien und Lateinamerika in der Kolonialzeit gespielt hat. Am Freitag nahmen die Delegierten und geladenen Gäste an der Einweihung einer neuen Schulungseinrichtung für Rechnungsprüfung und öffentliches Management, die von der ORKB von Panama finanziert wurde, teil.

Nähere Informationen sind erhältlich beim Generalsekretariat der OLACEFS, c/o Contraloría General de la República, Jr. Camilo Carrillo No. 114, Jesús María, Lima, Peru (fax: ++51-1-471-7888; e-mail: OLACEFS@contraloria.gob.pe; Website: <http://www.contraloria.gob.pe>). ■

Data Envelopment Analysis bei der Leistungsbeurteilung

von Dr. Armagan Tarim, Berater des Präsidenten am türkischen Rechnungshof, und Dr. Mehmet Baha Karan, assoziierter Professor am Institut für Betriebswirtschaft der Universität Hacettepe

Einleitung

Das Prinzip, öffentliche Mittel zum Wohle der Allgemeinheit zu verwenden, stellt die Grundphilosophie der staatlichen Finanzkontrolle dar. Die relativ neue Wirtschaftlichkeitsprüfung hat inzwischen gegenüber der traditionelleren Ordnungsmäßigkeitsprüfung, die aus einer Prüfung der Rechnungsführung und der Gesetzmäßigkeit besteht, an Bedeutung gewonnen. Diese neue Form der leistungsbezogenen Prüfung wird in der Deklaration von Lima der INTOSAI aus dem Jahr 1977 folgendermaßen definiert: „Neben dieser Überprüfung [...] tritt gleichwertig eine an der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Effizienz des staatlichen Handelns orientierte Überprüfung, die nicht nur den einzelnen Gebarungsfall, sondern die gesamte Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung einschließlich ihrer Organisation und der Verwaltungssysteme umfasst“. Die Schlüsselbegriffe, die den Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung bilden, sind Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Die Methodologie der Wirtschaftlichkeitsprüfung war Gegenstand umfassender Diskussionen, und schließlich wurden die Prüfungsrichtlinien der INTOSAI ausgearbeitet. Obwohl sich die im Rahmen der Prüfungsrichtlinien vorgeschlagene Methodologie auch mit Datenanalysetechniken befasst und diesbezügliche Anleitungen enthält, stellt sie keinerlei Anspruch darauf, detaillierte Informationen über Analysemethoden/-verfahren zu bieten. Allerdings führten die Entwicklungen im Bereich der Analysemethodologie zur Entstehung neuer Methoden, die einen höheren Grad an Sicherheit und Objektivität bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen ermöglichen.

Im vorliegenden Artikel soll einer der oben genannten Schlüsselbegriffe untersucht und eine damit verbundene Technik, Data Envelopment Analysis, vorgestellt werden. Ziel der Studie ist die Erfüllung des Objektivitätskriteriums durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Förderung des Einsatzes von Modellen, Techniken und Ansätzen, die in den Bereichen Produktionswirtschaftslehre und Operations Research entwickelt wurden.

Schwierigkeiten bei der Effizienzmessung

Produktionseinheiten, die verschiedene Input-Faktoren (Personal, Ausgaben, Investitionen) in Output-Faktoren (Waren und Dienstleistungen) verwandeln werden funktionale Entscheidungsträger (engl. decision-making units – DMUs) genannt. Für die Zwecke der Wirtschaftlichkeitsprüfung reicht

die Annahme, dass DMUs eine Art „black box“ sind, die lediglich Input-Faktoren in Output-Faktoren umwandeln.

Die Produktivität eines Waren und Dienstleistungen produzierenden funktionalen Entscheidungsträgers ist das Verhältnis von produziertem Output zu verwendetem Input und wird als Produktivität = Output/Input definiert. In Fällen, in denen es einen einzigen Input und einen einzigen Output gibt, ist diese Rechnung sehr einfach. Ist die Zahl der Input- und Output-Faktoren allerdings größer als eins, ist eine Methode erforderlich, die es ermöglicht, den Produktivitätswert durch Aufsummierung eines mehrfachen Inputs zu einem virtuellen Gesamtinput und eines mehrfachen Outputs zu einem virtuellen Gesamtoutput zu berechnen. Wenn wir von Produktivität sprechen, so sprechen wir von der Gesamtproduktivität, die eine sämtliche Produktionsfaktoren umfassende Produktivitätskennzahl ist. Andere traditionelle Produktivitätskennzahlen, wie zum Beispiel die Arbeitsproduktivität in Fabriken, die Brennstoffleistung in Kraftwerken und die Bodenproduktivität (Ertrag) in der Landwirtschaft, sind sogenannte Teilkennzahlen der Produktivität. Werden diese Teilkennzahlen isoliert betrachtet, können sie ein irreführendes Bild der Gesamtproduktivität zeichnen.

Die Begriffe Produktivität und Effizienz werden häufig als Synonyme verwendet, was allerdings nicht besonders zielführend ist, da diese Begriffe keine identischen Sachverhalte bezeichnen. Produktivität ist ein Leistungsindikator, der für eine einzelne DMU ohne Erfordernis einer Bezugsgröße berechnet werden kann. Die Effizienz dagegen ist eine relative Größe und kann nur im Vergleich zu einem Bezugswert berechnet werden. Die richtigen Vergleichszahlen zu bestimmen ist wohl der wichtigste Aspekt einer Effizienzanalyse. Diese Problematik, die innerhalb der Produktionswirtschaftslehre eingehend erörtert wurde, hat die Ökonometriker seit jeher beschäftigt und beschäftigt sie auch heute noch. Im Bereich der Operations Research wurde eine Technik entwickelt, mit der die Schwierigkeiten bei der Festlegung der Parameter der Bezugskennzahlen für die Messung der Effizienz jeder beliebigen DMU überwunden werden können.

Das gegenwärtige Problem kann wie folgt definiert werden: Ein Analytiker möchte die relative Effizienz von Einheiten messen, die in ihren betrieblichen Abläufen mit sogenannten funktionalen Entscheidungsträgern vergleichbar sind. Abgesehen von verschiedenen Unternehmen und Organisationen, könnten diese Einheiten auch ausgelagerte Aktivitäten eines bestimmten Programms oder einer bestimm-

ten Organisation sein, wie zum Beispiel Arbeitsplatzvermittlungstellen, Krankenhäuser, Strafvollzugsanstalten und Untersuchungsgefängnisse, Sozialhilfestellen, Schulen, Postämter, Nationalparks, etc. Jede DMU benutzt unterschiedliche Arten und Mengen von Input, um unterschiedliche Arten und Mengen von Output zu erzeugen. Darüber hinaus kann auch die Methode, die jede DMU für den Einsatz eines bestimmten Inputs zur Erzeugung des gewünschten Outputs anwendet, von DMU zu DMU verschieden sein. Grundsätzlich gibt es für handelbaren Output Marktpreise, die verwendet werden können, um finanzwirtschaftliche Leistungsdaten, wie zum Beispiel Rentabilitätswerte, zu erstellen. Allerdings ist es für manche Input- und Output-Faktoren – vor allem für jene, die keinen Marktwert haben – nicht möglich, Kosten und Preise anzugeben. Öffentliche Programme, wie zum Beispiel Gesundheits- und Bildungsprogramme, stellen derzeit keine handelbaren Größen dar. Dies ist für gewöhnlich dann der Fall, wenn die Tätigkeit des öffentlichen Dienstes oder von gemeinnützigen Organisationen untersucht wird. Die oben genannten Schwierigkeiten treten in den meisten Effizienzanalysen zu Tage.

Data Envelopment Analysis

Seit ihrer Einführung im Jahr 1978 durch Charnes, Cooper und Rhodes (A. Charnes, W.W. Cooper, E. Rhodes, „Measuring the efficiency of decision-making units“, *European Journal of Operational Research*, 2, 1978, S 429-444) wurde der Anwendungsbereich der DEA zunehmend erweitert. Heute gibt es zahlreiche Publikationen zu diesem Thema. Seifords Rezension der Fachliteratur (L. M. Seiford, „Data envelopment analysis: the evaluation of the state of the art (1978-1995)“, *The Journal of Productivity Analysis*, 7, 1996, S 99-137) zeichnet ein klares Bild der Entwicklung der DEA. Die meisten theoretischen Beiträge konnten auch in die Praxis umgesetzt werden. Die DEA wird vor allem dazu verwendet, Effizienz in Situationen zu messen, wo Mehrfach-Input und Mehrfach-Output nicht in einen Gesamtinput bzw. Gesamtoutput (virtuellen Input/Output) umgewandelt werden kann.

Eine weitere grundlegende Methode, die neben der DEA zum Einsatz kommt, ist die Kennziffernanalyse. Diese Methode scheint aber angesichts der oben genannten Schwierigkeiten äußerst ineffizient. Die DEA erweist sich dagegen in Fällen, in denen die Kennziffernanalyse ungeeignet ist, als äußerst hilfreich für die Berechnung der relativen Effizienz. Um die Stärken der DEA besser nachvollziehen zu können, empfiehlt es sich, einen Vergleich zwischen der Kennziffernanalyse und der DEA anzustellen.

Die Kennziffernanalyse, die bei Leistungsberechnungen häufig zum Einsatz kommt, erweist sich bei Berechnungen mit Mehrfach-Input und Mehrfach-Output als unzureichend, da dieser Ansatz als Verhältnis von einem Inputfaktor zu einem Outputfaktor definiert ist. Wenn nicht alle Input-Faktoren in eine Gesamtinput- oder -Outputeinheit umgewandelt werden können, müssen die für die Messung der Effizienz relevanten Input- und Outputfaktoren einzeln bewertet werden. Dies führt für gewöhnlich zu Ergebnissen, die nicht interpretierbar sind. Das folgende Beispiel soll dies veranschaulichen: Während

Krankenhaus A unter Einsatz von Hochtechnologie und mit einer kleinen Anzahl von Mitarbeitern einen gewissen Leistungsgrad erreicht hat, hat sich Krankenhaus B für ein arbeitsintensiveres Arbeitsmodell entschieden und damit mit einer größeren Anzahl an Mitarbeitern den gleichen Leistungsgrad erreicht. Werden Personalaufwendungen berücksichtigt ist in diesem Fall die Produktivität von Krankenhaus A höher als jene von Krankenhaus B. Berücksichtigt man dagegen die Investitionen, scheint Krankenhaus B produktiver, da dieses Krankenhaus denselben Leistungsgrad mit relativ geringen Investitionen in Fachpersonal erreicht. Isoliert betrachtete Kennzahlen sind nicht aussagekräftig. Allerdings sind sie auch nicht aussagekräftig, wenn man verschiedene Kennzahlen gemeinsam bewertet. Mit zunehmender Anzahl von Input- und Outputfaktoren nimmt auch die Ungenauigkeit der Analyse zu, da es in einem Effizienzmodell mit x Inputfaktoren und y Outputfaktoren xy verschiedene Kennzahlen zu untersuchen gilt. Die britische Audit Commission (Audit Commission, 1986, *Towards Better Management of Secondary Education*, London: HMSO) schlägt 60 Indikatoren für das Bildungswesen im Sekundärbereich vor, nimmt aber keinerlei Gewichtung vor und führt auch keine anderen Möglichkeiten an, um ein Gesamtbild der Leistung von Schulen zu erhalten. Ein gutes Beispiel für die aus der Anwendung von traditionellen Kennzahlen resultierenden Schwierigkeiten ist eine britische Datenbank über die Leistungen lokaler Behörden, die 400 Indikatoren für Behördentätigkeit und Mittelverwendung enthält (siehe Department of Health and Social Security, 1985, *Performance indicators for the NHS: Guidance for users*, London: DHSS; Department of Health and Social Security, 1983, *Performance indicators: National summary for 1981*, London: DHSS). Es besteht daher die Ansicht, dass die Ableitung eines einzelnen Gesamtleistungsindex eine geeignetere und praktikablere Grundlage für die Evaluierung der relativen Leistung von konkurrierenden Behörden darstellt.

Data Envelopment Analysis ist eine Methode zur Messung der Effizienz in Fällen, in denen mehrfache Input- und Outputfaktoren existieren und es nicht möglich ist, aus diesen einen einzigen Gesamtinput- oder -outputfaktor zu bilden. Die DEA, über die bereits Tausende von Artikeln publiziert wurden, hat bereits in einer Vielzahl von Fachbereichen Anwendung gefunden.

In der DEA wird die relative Effizienz eines funktionalen Entscheidungsträgers als Verhältnis des gesamten gewichteten Outputs zum gesamten gewichteten Input definiert. Es stellt sich nun die Frage, wie die einzelnen Input- und Outputfaktoren, die alle in unterschiedlichen Maßeinheiten angegeben sind, gewichtet werden sollen. Hierin besteht der Kern der DEA. Mittels der DEA wird für jeden funktionalen Entscheidungsträger die am besten geeignete, seine Effizienz maximierende Gewichtung gefunden. Bei der Festlegung der Gewichtung gilt es unbedingt zu beachten, dass keine DMU eine Effizienzkennzahl höher als eins erzielen kann, wenn von den anderen an der Analyse beteiligten DMUs dieselbe Gewichtung gewählt wird. Zur Durchführung der Berechnungen stehen Computerprogramme zur Verfügung. Der Analytiker muss nun die zu vergleichenden DMUs bestimmen, die Input-

und Outputfaktoren auswählen und schließlich die Werte der Input- und Outputfaktoren eingeben. Mittels DEA-Programmen wird die relative Effizienz der DMUs berechnet.

Die Informationen, die aus den Ergebnissen der DEA gewonnen werden, sind von großer betriebswirtschaftlicher Bedeutung. Die DEA misst die Effizienz im Vergleich zu allen anderen der Analysegruppe angehörenden DMUs. Dadurch lassen sich weniger effiziente DMUs identifizieren, und es werden Daten über Möglichkeiten zur Steigerung ihrer Effizienz gewonnen. Führungsorgane können ihre Tätigkeit sich auf weniger effiziente Entscheidungsträger konzentrieren. Wenn eine DMU nicht effizient arbeitet, schlägt die DEA Strategien zur Steigerung der Effizienz dieser DMU vor, wobei die DMUs, die als best practice-Modelle ausgewählt wurden, als Bezugsgröße dienen. Angesichts dieser Daten können Führungskräfte beurteilen, welche Inputfaktoren von einer weniger effizienten DMU nicht ausreichend bzw. übermäßig genutzt werden, wie unproduktiv eine DMU in Bezug auf andere Outputfaktoren ist und welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um eine Verbesserung der Situation herbei zu führen.

Die DEA in der Praxis

Die zunehmende Zahl an Studien, die unter Anwendung der DEA im öffentlichen Sektor durchgeführt werden, ist ein klarer Beweis für den Erfolg dieser Methode. Im Folgenden wird ein Beispiel für eine erfolgreiche Anwendung der DEA beschrieben.

Ganley und Cubbin (J.A. Ganley und J.S. Cubbin, *Public Sector Efficiency Measurement*, Elsevier Science Publisher: Amsterdam, 1992) untersuchten im Haushaltsjahr 1984/1985 die relative Effizienz von 33 britischen kommunalen Strafvollzugsanstalten und Untersuchungsgefängnissen. Die bei dieser Effizienzanalyse berücksichtigten Faktoren waren (1) Personalkosten (Untersuchungsgefängnisse), (2) Personalkosten (Strafvollzugsanstalten), (3) nicht personalbezogene Kosten (Untersuchungsgefängnisse), (4) nicht personalbezogene Kosten (Strafvollzugsanstalten), (5) Überbelegung (vorgesehene Belegung abzüglich tatsächlicher Belegung), (6) Hafttage (Untersuchungsgefängnisse), (7) Hafttage (Strafvollzugsanstalten) und (8) schwerwiegende Vergehen von Häftlingen.

Es wurden die Gesamteffizienz (definiert unter der Annahme konstanter Skalenerträge) und die technische Effizienz (definiert unter der Annahme variabler Skalenerträge) berechnet, und die Ergebnisse zeigten, dass bei 13 untersuchten Anstalten die technische Effizienz als unzureichend eingestuft

wurde. Die unwirtschaftlichen Strafvollzugsanstalten verfügten über einen durchschnittlichen Effizienzkoeffizienten von 88 %, was bedeutet, dass diese Anstalten ihre Betriebskosten im Durchschnitt um rund 12 % senken könnten. Die zu erzielenden Einsparungen erreichten in allen Bereichen einen potentiellen Wert von 13,1 % der Gesamtkosten. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Mehraufwand von £ 31,1 Mio. Nur 11 Strafvollzugsanstalten wurden als „best practice“ (d.h. DMUs mit einer Gesamteffizienz von 1,0) mit konstanten Skalenerträgen klassifiziert. Auf sie entfallen 37,4 % der Effizienz aller untersuchten Anstalten (die kumulierte Gesamteffizienz liegt bei 29,4 und der best practice-Anteil an der kumulierten Gesamteffizienz beträgt 11,0). Zu den best practice-Zielen zählt auch eine Verknappung von Ressourcen als Erklärung für Skaleneffizienzen. Daraus wurde ersichtlich, dass beinahe zwei Drittel (64 %) der Gesamtkosten auf Skaleneffizienzen zurückzuführen sind. Im Kontext der Untersuchung wurde bei 17 Haftanstalten ein Ansteigen der Skalenerträge und bei 5 ein Sinken der Skalenerträge festgestellt. Das Vorherrschen nicht konstanter Skalenerträge legt nahe, dass eine allgemeine Anpassung des Produktionsniveaus zu wesentlichen Kostenvorteilen für den gesamten Strafvollzug führen könnte.

Abschlussbemerkungen

Es zeigt sich somit, dass die DEA eine wichtige Methode für die Effizienzanalyse ist. Die Anerkennung und Anwendung dieser Methode durch ORKB wird sich positiv auf die Objektivität und Zuverlässigkeit der Ergebnisse von Wirtschaftlichkeitsprüfungen auswirken. Dementsprechend wird empfohlen, dass die ORKB einen Beitrag zur Förderung dieser Methode leisten. Zu diesem Zweck hat die türkische ORKB ein Buch über die DEA verfasst, das im Jahr 2001 erschienen ist.

Ebenso wichtig wie diese Technik zu verstehen, ist es jedoch, sie in die Prüfungsmethodologie zu integrieren. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass die ORKB ihre Erfahrungen im Rahmen der Anwendung dieser Technik bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen untereinander austauschen. Studien über die Anwendung neuer theoretischer Erkenntnisse zur DEA im Kontext von Wirtschaftlichkeitsprüfungen sollten genau verfolgt werden. Die Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle könnte als ideale Plattform für diesen Zweck fungieren.

Nähere Informationen sind erhältlich bei den Autoren: armagan.tarim@hacettepe.edu.tr oder mbkaran@hacettepe.edu.tr. ■

Länderprofil: Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Finnlands

von Leena Juvonen, Forschungsmitarbeiterin, Innere Angelegenheiten

Die Staatliche Rechnungskontrollbehörde ist Finnlands älteste und wichtigste Finanzkontrollinstitution. Sie wurde 1824 als Generalrevisionsgericht und Revisionsbehörde gegründet und war der Wirtschaftsabteilung des Senats unterstellt.

§ 71 der finnischen Verfassung von 1919 schuf die Grundlage für das gegenwärtige duale System der externen Finanzaufsicht und -kontrolle. Administrative Prüfungen der staatlichen Wirtschaftsführung wurden von der staatlichen Revisionsbehörde durchgeführt, während die parlamentarische Kontrolle der staatlichen Wirtschaftsführung in den Händen der staatlichen Rechnungsprüfer des Parlaments lag (die vom Parlament aus den Reihen der Abgeordneten gewählt wurden).

Mit dem Gesetz über die staatliche Finanzkontrolle von 1947 wurde die ORKB in ihrer aktuellen Form für die Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Haushaltskonformität der staatlichen Finanzgebarung eingerichtet. 1995 wurde ein Gesetz verabschiedet, das die ORKB berechtigt, den Mitteltransfer zwischen Finnland und der Europäischen Union zu prüfen.

Die Vorläufer der jetzigen ORKB waren alle dem Finanzministerium oder dem entsprechenden Ressort des alten Senats unterstellt. Die neue Verfassung, die am 1. März 2000 in Kraft trat, hat diese Tradition beendet und die ORKB mit 1. Januar 2001 mit dem Parlament verbunden.

Unabhängigkeit

Die Reform stärkt die Unabhängigkeit der ORKB, indem sie die Behörde in ihrer Organisation und in ihrer Tätigkeit von der von ihr geprüften Verwaltung unabhängig stellt. Die Aufgaben der Behörden sind gesetzlich festgelegt und können nur durch ein formelles, vom Parlament erlassenes Gesetz erteilt werden. Die Behörde ist für die unabhängige Prüfung der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung verantwortlich und ist nicht befugt, Auftragsarbeiten durchzuführen. Sie entscheidet über den Schwerpunkt und die Durchführung der Prüfung sowie über die diesbezügliche Berichterstattung und die für jede Prüfung erforderlichen Unterlagen und Informationen. Die Unabhängigkeit der ORKB wurde außerdem dadurch gestärkt, dass die Behörde nun auch über Entscheidungsbefugnisse in Bezug auf ihre eigene Verwaltung verfügt und als eigenständige Behörde agiert.

Aufbau und Organisation

An der Spitze der Behörde steht der Auditor General, der vom Parlament für eine verlängerbare Amtszeit von 6 Jahren ernannt wird. Die ORKB verfügt über einen gesetzlichen

Beirat, dessen Aufgabe in der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Beziehungen zwischen der ORKB und ihren Kooperationspartnern, in der Konzipierung von Initiativen zur Weiterentwicklung des Prüfungswesens und der Überwachung von Prüfungsschwerpunkten, der Wirksamkeit von Prüfungen und deren Potential, die Interessen verschiedener Kooperationspartnern zu berücksichtigen, besteht. Der Beirat setzt sich aus Vertretern der wichtigsten Kooperationspartner und Experten aus den Bereichen Finanzverwaltung und staatliche Wirtschaftsführung zusammen.

Die ORKB gliedert sich in eine Abteilung für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, zwei Abteilungen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und eine Abteilung für innere Angelegenheiten. Die Abteilungen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen bestehen aus verschiedenen Prüfungsgruppen, die in ihren Zuständigkeitsbereichen den Ressorts der 12 Ministerien entsprechen und denen jeweils ein Prüfungsleiter vorsteht. Darüber hinaus beschäftigt sich eine Sonderabteilung mit Beschwerden und Anzeigen über die Verletzung von Berufspflichten und über ordnungswidriges Verhalten bei der Bewirtschaftung der öffentlichen Finanzen, die an die ORKB gerichtet werden, und unterstützt andere Abteilungen bei der Aufklärung von Unregelmäßigkeiten, die im Rahmen von Prüfungen aufgedeckt wurden.

Die Behörde beschäftigt 140 Mitarbeiter, von denen 66 in der Abteilung für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und 58 in der Abteilung für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen tätig sind. 16 Mitarbeiter gehören der Abteilung für innere Angelegenheiten an. Der Großteil der Mitarbeiter (125) arbeitet in Helsinki, die übrigen 15 sind in den beiden Regionalbüros in Turku und Oulu beschäftigt.

Das Prüfungspersonal der ORKB setzt sich ausschließlich aus Universitätsabsolventen zusammen. Die meisten Mitarbeiter verfügen über ein Magisterium in Rechnungswesen oder Betriebswirtschaft, die nächst größere Gruppe umfasst Absolventen eines Doktoratsstudiums in Bereichen wie öffentliche Verwaltung, Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Soziologie und die drittgrößte Gruppe besteht aus Juristen mit einem Magisterium in Rechtswissenschaften.

Im Jahr 2000 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeiter bei 44 Jahren, und die durchschnittliche Beschäftigungsdauer betrug rund 10 Jahre. Knapp 40 % der Mitarbeiter waren Frauen.

Die Aufgaben, Vision und Werte der ORKB

Die ORKB hat die Aufgabe, die Gesetzmäßigkeit und Wirksamkeit der staatlichen Finanzgebarung und deren Kon-

formität mit dem Staatshaushalt sicherzustellen. Die Vision der ORKB besteht in der Prüfung der staatlichen Wirtschaftsführung unter Anwendung erstklassiger Fachkenntnisse.

Die Werte der Behörde bilden die Grundlage ihrer Tätigkeit. Zu den kollektiven Werten der ORKB zählen:

- Fachwissen
- Objektivität
- Zusammenarbeit
- Mut und
- Wirksamkeit

Diese Werte sind richtungsweisend für die Tätigkeit und die Qualität der Behörde und bestimmen ihr Image. Fachwissen und Wirksamkeit sind die bedeutendsten Werte, von denen alle anderen abhängen. Nur Fachwissen, das auf Objektivität, Zusammenarbeit und Mut beruht, kann zu Ergebnissen führen. Objektivität ist der Eckpfeiler der Aktivitäten der ORKB.

Prüfungsbefugnisse und Berichterstattung über kriminelle Aktivitäten

In § 90.2 der finnischen Verfassung heißt es: „Zur Prüfung der staatlichen Finanzgebarung und der Einhaltung des staatlichen Haushaltsplans soll eine dem Parlament verbundene unabhängige staatliche Finanzkontrollbehörde eingerichtet werden. Die Stellung und die Aufgaben der staatlichen Finanzkontrollbehörde werden in den einschlägigen Gesetzen im Detail festgelegt“. Das neue Gesetz über den Status und die Pflichten der finnischen ORKB trat am 1. Januar 2001 in Kraft.

Die ORKB ist zur Prüfung folgender Stellen und Aktivitäten berechtigt:

- (1) den Staatsrat, Ministerien, Behörden und andere Dienststellen sowie Fonds, die nicht Teil des Staatshaushalts sind, und staatliche Unternehmen
- (2) Unternehmen, für die der Staat als Aufsichtsbehörde fungiert
- (3) Gemeinden, Körperschaften und Gremien, die staatliche Beihilfen erhalten
- (4) bestimmte Organisationen und andere juristische Personen, die zur Beschaffung von Mitteln befugt sind, und
- (5) Mitteltransfers zwischen Finnland und der Europäischen Union.

Die ORKB ist berechtigt, die zur Ausübung ihrer Pflichten erforderlichen Informationen von öffentlichen Behörden und anderen Stellen, die der Aufsicht der Behörden unterliegen, einzuholen.

Die ORKB verfügt über umfangreiche gesetzlich verankerte Rechte zur Einholung von Informationen und zur Überwachung von Aktivitäten. Die ORKB hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass die bei Prüfungen aufgedeckten Fehler und Mängel behoben und die notwendigen Maßnahmen zur Dek-

kung von Verlusten des Staates getroffen werden. Die ORKB ist verpflichtet, der Polizei jede kriminelle Aktivität mit einem Bezug auf staatliche Gelder oder auf staatliches Vermögen, auf die sie im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit stößt, zu melden, sofern dies die betreffende geprüfte Stelle nicht bereits angezeigt hat. Staatliche Dienststellen und Behörden müssen der ORKB auch umgehend jedes Fehlverhalten bei der Handhabung von öffentlichen Mitteln melden.

Ordnungsmäßigkeitsprüfungen

Mit ihrer Tätigkeit sorgt die Abteilung für Ordnungsmäßigkeitsprüfung dafür, dass (1) die geprüften Stellen den staatlichen Haushaltsplan einhalten, (2) die Rechnungsabschlüsse des Staates und der haushaltsführenden Stellen ein getreues, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ihrer Aktivitäten vermitteln, (3) die geprüften Stellen über geeignete Innenrevisionsstrukturen verfügen und (4) die geprüften Stellen die Gesetze, Statuten und Grundsätze einer ordnungsmäßigen Finanzgebarung befolgen.

Bei der Durchführung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen muss die Definition der Prüfungsaufgaben laufend auf Grundlage kalkulierter Prüfungsrisiken überarbeitet werden. Durch diesen Ansatz wird gewährleistet, dass die Prüfungstätigkeit sich sowohl am Grundsatz der Wesentlichkeit als auch am Risiko orientiert und dass sie für die Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Finanzgebarung sowie für die Einhaltung des staatlichen Haushaltsplans von Relevanz ist. Bei Ordnungsmäßigkeitsprüfungen liegt der Schwerpunkt auf wirtschaftlichen Aspekten. Die Prüfungen umfassen die Ausgaben und Einnahmen des Staatshaushalts sowie Einkommensfinanzierung aus anderen Quellen, wie dem Haushalt der Europäischen Union.

Die ORKB prüft alljährlich sämtliche haushaltsführenden Stellen, deren Zahl zu Beginn des Jahres 2001 bei 116 lag. Eine Prüfung durch die ORKB konzentriert sich auf die Rechnungsführung und den Jahresabschluss der jeweiligen Stelle, wobei ein besonderes Augenmerk auch auf die interne Kontrolle der betreffenden Stelle und auf die Einhaltung des staatlichen Haushaltsplans gelegt wird. Die Jahresprüfung eines Ministeriums beinhaltet neben der Prüfung seiner haushaltsführenden Stelle auch die Evaluierung der Vorgehensweise bei Dienstleistungsverträgen und des Jahresberichts jenes Verwaltungsbereichs, an dessen Spitze das betreffende Ministerium steht. Die Prüfung des staatlichen Jahresabschlusses behandelt hauptsächlich die Einhaltung des Gleichheitsgrundsatzes bei den Rechnungsabschlüssen der haushaltsführenden Stellen, die Integrität und Zuverlässigkeit der staatlichen Rechnungsführung und den staatlichen Rechnungsabschluss. Die Prüfung beschränkt sich auf die staatliche Haushaltswirtschaft. Die Ergebnisse der Prüfungen von haushaltsführenden Stellen und Ministerien werden für die Prüfung des staatlichen Jahresabschlusses verwendet.

Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Wirtschaftlichkeitsprüfungen bieten neue Informationen über die Wirksamkeit der Verwaltungstätigkeit, die Einhaltung von Vorschriften und die Befolgung der Grundsätze einer

guten Verwaltungspraxis. Die Abteilung für Wirtschaftlichkeitsprüfung ist bestrebt, durch die Evaluierung der folgenden Aspekte den Informationsbedarf des Parlaments, der Verwaltung und der finnischen Bevölkerung zu erfüllen:

- die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Aufgabenverwaltung
- die Zuverlässigkeit und Zweckmäßigkeit der für die Entscheidungsfindung herangezogenen Informationen
- die Festlegung von Zielen und deren Begründung
- die Wirtschaftlichkeit von Kontroll-, Überwachungs- und Evaluierungssystemen
- die Gesetzmäßigkeit der Aufgabenverwaltung und die Einhaltung der Ziele und
- die Einhaltung des Staatshaushaltsplans

Gegenstand von Wirtschaftlichkeitsprüfungen sind vor allem Bereiche, die verschiedene Akteure, allgemeine Verwaltungsfunktionen, spezifische Aufgaben einzelner Verwaltungssektoren, Behörden oder Empfänger von staatlichen Subventionen, Fonds, die nicht Teil des Staatshaushalts sind, sowie staatliche Betriebe und Staatsunternehmen involvieren.

Die ORKB wählt die Prüfungsthemen alljährlich aus speziellen Schwerpunktbereichen unter Anwendung einer systematischen Risikoevaluierung aus.

Berichterstattung

Nach Maßgabe der neuen Verfassung wird die ORKB dem Parlament alljährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen und gegebenenfalls weitere Einzelberichte übermitteln. Ihren ersten Bericht wird die ORKB dem Parlament im September 2002 vorlegen. Dieser Bericht wird eine Aufstellung der Aktivitäten der ORKB, ihre Stellungnahmen zu den Jahresabschlüssen des Staates sowie die wichtigsten Prüfungsbemerkungen und Prüfungsempfehlungen beinhalten.

Neben dem Jahresbericht an das Parlament übermittelt die ORKB Berichte mit Informationen und erforderlichen Maß-

nahmen an die geprüften Stellen und die zuständigen Ministerien. Informationen der ORKB ergehen auch an die staatlichen Rechnungsprüfer des Parlaments, das Finanzministerium und andere relevante Gremien. Die geprüfte Stelle und das zuständige Ministerium müssen die ORKB über jene Maßnahmen in Kenntnis setzen, die auf Grund der Empfehlungen des Prüfungsberichts getroffen wurden.

Die Berichte stehen auch anderen interessierten Parteien zur Verfügung. Über die Wirtschaftlichkeitsprüfungen wird für gewöhnlich eine Pressemitteilung herausgegeben, die ebenso wie die Berichte in finnischer Sprache auf der Website der ORKB veröffentlicht werden. Eine kurze Zusammenfassung der Berichte ist auch auf Englisch verfügbar.

Der neue rechtliche Status und neue Herausforderungen

Der rechtliche Status der ORKB wurde vom finnischen Parlament per Verfassungsnovelle neu definiert. Vor allem zwei Faktoren waren für diese Reform ausschlaggebend: erstens, die notwendige Stärkung der parlamentarischen (Aufsichts-)Befugnisse in Bezug auf den Haushaltsplan und zweitens, die notwendige Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB entsprechend der internationalen (INTOSAI) Richtlinien.

Obwohl die grundlegende Aufgabe der ORKB im Rahmen dieser Reform keinerlei Veränderung erfahren hat, stellt dieser neue Status die ORKB insbesondere im Hinblick auf die Mittel und Methoden der Berichterstattung ihrer Prüfungsergebnisse an das Parlament vor eine Reihe neuer Herausforderungen. Die größte Herausforderung in diesem Prozess besteht darin, die Berichte der ORKB inhaltlich so zu gestalten, dass sie die Erwartungen und Anforderungen des Parlaments erfüllen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Valtiontalouden tarkastusvirasto, Annankatu 44, P.O. Box 1119, FIN-00101 Helsinki, Tel: + 358 9 228 541 (Vermittlung), Fax: + 358 9 2285 4250, e-mail: kirjaamo@vtv.fi, Internet: <http://www.vtv.fi>. ■

Neuerscheinungen

Das US General Accounting Office (GAO) hat einen neuen Leitfaden mit dem Titel *Internal Control Management and Evaluation Tool* (Instrument für die Leitung und Evaluierung der internen Kontrolle – GAO-01-1008G, August 2001) herausgegeben, der nun der Fachwelt zur Verfügung steht. Der Leitfaden soll Leitern und Gutachtern von Verwaltungsprogrammen bei der Beurteilung der Gestaltung und Funktionsweise der internen Kontrollstrukturen einer Behörde helfen und es ihnen erleichtern, festzustellen, welche Verbesserungen wo und wie umgesetzt werden können. Der Leitfaden ergänzt die offiziellen GAO-Leitlinien für interne Kontrolle, die in den *Standards for Internal Control in Federal Government* (Richtlinien für die Interne Kontrolle in der Bundesverwaltung – GAO/AIMD-00-21.3.1 November 1999) zu finden sind. Der Leitfaden gliedert sich in fünf Abschnitte entsprechend den fünf Richtlinien für interne Kontrolle: Kontrollumfeld, Risikobewertung, Kontrolltätigkeit, Information und Kommunikation und Überwachung. Eine elektronische Version kann in der Sektion „Other Publications“ auf der Homepage des GAO unter www.gao.gov abgerufen werden. Gedruckte Exemplare des Leitfadens sind außerdem erhältlich bei: **U.S. General Accounting Office, P.O. Box 37050 Washington, DC 20013.**

* * * * *

Eine weitere Publikation, die für die Leser dieser ZEITSCHRIFT von Interesse sein könnte, ist das Buch *Internal Control A Manager's Journey* von K. H. Spencer Pickett. Das Buch zeigt, dass jeder Mitarbeiter einer Organisation am internen Kontrollprozess beteiligt ist, und bietet praktische Beispiele und umsetzbare Lösungen, mit deren Hilfe Kontrolle und Rechenschaftspflicht in jeder Organisation verbessert werden können. Die Lektüre des Buchs informiert über die verschiedenen Komponenten eines Kontrollsystems und deren Interaktion. Zu diesen Komponenten zählen: (1) Methoden zur Ableitung von Verfahren aus der Risikobewertung für die Ausarbeitung von Kontrollrichtlinien, (2) die Gestaltung, Dokumentation, Einrichtung und Überwachung von innerbetrieblichen Richtlinien, (3) die Verhinderung, Aufdeckung und Beseitigung von Betrugsfällen, (4) die Beseitigung von Konflikten zwischen den Richtlinien für die Kontrollberichterstattung und wirtschaftlichen Innovationen und (5) die Umsetzung von verbesserter interner Kontrolle und Rechenschaftspflicht. Außerdem bietet das Buch Ratschläge für strategischen Maßnahmen und Verfahren sowie zahlreiche Tips zur Gestaltung, Umsetzung und Überprüfung interner Kontrollen. Bestellungen für das Buch nimmt der Verlag entgegen: **John Wiley & Sons, 605 Third Avenue, New York, NY 10158 (212-850-6336), Preis: US\$ 45,00.**

* * * * *

Die Januar 2001-Ausgabe der *Revista Española De Control Externo* enthält verschiedene Artikel über (1) die Funktionen der Rechnungskontrollbehörde der autonomen Region von Madrid, (2) die Beziehung zwischen dem Parlament und der Rechnungskontrollbehörde in dezentralisierten Staaten, (3) den Europäischen Rechnungshof und die Strukturfonds, (4) die Beziehung zwischen dem Bundesrechnungshof und den Rechnungskontrolleinrichtungen in Deutschland, (5) die Prüfung von Gemeinschaftsmitteln, die von den Territorialverwaltungen bewirtschaftet werden und (6) das Konzept und Möglichkeiten der Privatisierung. Die Artikel sind in spanischer Sprache verfasst, am Ende der Publikation finden sich englische Zusammenfassungen. Nähere Informationen bzw. Abonnements sind erhältlich bei: **Revista Española De Control Externo, Tribunal de Cuentas, Fuencarral 81, 28004 Madrid, Spanien (Tel: ++91-447-87-01 DW 576 und 128; Fax: ++91-446-41-31).**

* * * * *

Die Website der Canadian Comprehensive Audit Foundation (CCAF) bietet verschiedene interessante Informationen. Die CCAF hat eine neue Online-Version ihres interaktiven Terminologielexikons erstellt, das nun auch Arabisch als vierte Sprache enthält. Das viersprachige Lexikon (auf Englisch, Französisch und Spanisch) soll dem zunehmenden internationalen Interesse an der Weiterentwicklung von Systemen der Staatsführung und des öffentlichen Managements, der Finanzkontrolle und der Rechenschaftspflicht Rechnung tragen. Die Übersetzung ins Arabische wurde von Jameleddine Khemakhem, President de Chambre, Cour des Comptes de la Republique Tunesienne und Generalsekretär der tunesischen Stiftung für umfassende Prüfung (FOTUVI), der tunesischen Schwesterorganisation der CCAF, vorgenommen.

Eine weitere Komponente, die vor kurzem der CCAF-Website hinzugefügt wurde, trägt den Titel „*Reporting on Effectiveness in Colleges and Institutions – A Proposed Accountability Framework for the British Columbia Public System*“ (Berichterstattung über die Wirksamkeit in Colleges und Institutionen – Ein Vorschlag für einen Rechenschaftsmechanismus im öffentlichen System von British Columbia). Diese Publikation, die bis dahin nur in gedruckter Version erhältlich war, beschreibt die Anwendung eines Rechenschaftsmechanismus für die Erstellung von Managementberichten an die Verwaltungsgremien von Colleges und Instituten in British Columbia. Diese Berichte, die ursprünglich als Teil einer Reihe von angewandten Forschungsprojekten veröffentlicht wurden, sind nur in ihrer jeweiligen Originalsprache verfügbar. Obwohl die Publikation bereits vor einiger Zeit veröffentlicht wurde, glaubt die CCAF an ihre nach wie vor

bestehende Relevanz für die Verbesserung der Qualität der Rechenschaftspflicht in Bildungseinrichtungen. Exemplare dieser Publikationen können auf **der Website der CCAF www.ccaf-cvi.com** bestellt bzw. eingesehen werden.

* * * * *

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat eine weitere Broschüre seiner Publikationsreihe zu Wirtschaftsthemen herausgegeben. In *Promoting Growth in Sub-Saharan Africa* (Förderung des Wachstums im Afrika südlich der Sahara) untersuchen die Autoren Anupam Basu, Evangelos A. Calamitsis und Dhaneshwar Ghura interne und externe Faktoren, die für die schlechte wirtschaftliche Leistung Afrikas südlich der Sahara in den 80er und frühen 90er Jahren des

letzten Jahrhunderts verantwortlich waren. Zu den größten Wachstumshindernissen zählten eine ungeeignete Wirtschaftspolitik, eine unzureichende Entwicklung von Humankapital und ein geringer Grad an Privatinvestitionen. Die Broschüre versucht, die wirkungsvollsten Maßnahmen zur Steigerung des Wirtschaftswachstums festzustellen und schlägt Schlüsselemente für einen politischen Rahmen zur Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und zur Verringerung der Armut in Afrika südlich der Sahara vor. Die Publikationen des IWF sind erhältlich bei: **International Monetary Fund, Publication Services 700 19th Street, NW Washington, DC 20431, USA (Tel: ++202-623-7430; Fax: ++202-623-7201 oder e-mail: publications@imf.org).** ■

IDI Update

IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter <<http://www.idi.no>>.

Die IDI hat ihre Website am 15. August dieses Jahres in Betrieb genommen (Adresse der Website siehe oben). Die Website ist in verschiedenen Sprachen (Arabisch, Englisch, Französisch und Spanisch) verfügbar und soll Internetbenutzer mit Hintergrundinformationen und Schulungsexperten, die das langfristige regionale Schulungsprogramm der IDI absolviert haben, mit weiteren relevanten Informationen versorgen. Wenn Sie diesen Artikel lesen, ist der Bericht über das Internationale Symposium der IDI, der in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift enthalten war, bereits auf der Website abrufbar.

... demnächst verfügbar

Die Website wird auch als wichtiges Kommunikationsinstrument für Schulungsleiter fungieren. Eine Reihe von Diskussionsforen, die noch vor Ende des Jahres konzipiert werden sollen, werden es den Benutzern ermöglichen, miteinander zu kommunizieren und schulungsbezogene Themen auf organisierte Art und Weise zu erörtern, wobei von Zeit zu Zeit Zusammenfassungen der Diskussionen veröffentlicht werden.

Im Jahr 2002 folgt dann die Neuauflage des internationalen Schulungsverzeichnisses der IDI, eine wichtige Ressource für alle, die an Schulungsfragen im Bereich des Prüfungswesens interessiert sind. Es gibt erste Pläne für eine Datenbank von Schulungskursen auf der ganzen Welt, für die Kursunterlagen, Präsentationen und Arbeitspläne so weit wie möglich elektronisch verfügbar gemacht werden sollen.

Neues im Schulungswesen der EUROSAI

Die EUROSAI hat vor kurzem als sechste Regionalorganisation der INTOSAI mit der Planung für das langfristige

regionale Schulungsprogramm (LTRTP) begonnen. Die 1. Phase des LTRTP der EUROSAI wird im Oktober und November ihren Höhepunkt erreichen, wenn 26 Schulungsleiter von den ORKB der 12 EU-Beitrittskandidaten den Workshop für Kursgestaltung und -entwicklung in der tschechischen Hauptstadt Prag absolvieren. Weitere LTRTP Kurse für 2002 befinden sich derzeit ebenso in Planung wie die 2. Phase des Programms, die Osteuropa und die Balkanstaaten einschließen soll.

Neue Schulungen bei der SPASAI

Ende November werden sechs Schulungsleiter der SPASAI in Neuseeland zusammentreffen, um für Rechnungsprüfer des Pazifikraums einen regionalen Workshop über Ordnungsmäßigkeitsprüfung zu veranstalten. Bei der Organisation dieses Workshops wird die SPASAI von der IDI mit technischer und fachlicher Hilfe unterstützt.

Glückwünsche

Die IDI möchte dem Sekretariat der ASOSAI und den fünf ASOSAI Schulungsleitern, die im September in Dhaka, Bangladesch, einen zweiwöchigen Kurs über Ordnungsmäßigkeitsprüfung abgehalten haben, ihre Glückwünsche aussprechen.

Die Internationale Dimension

Das IDI-Sekretariat in Oslo verstärkt zur Zeit seine internationale Orientierung. In sechs Monaten wird zur Belegschaft, die bereits Mitarbeiter aus Norwegen, Kanada und Großbritannien umfasst, ein neues Gesicht hinzukommen. Karin Kuller wird von der ORKB von Estland abgestellt, um die IDI bei der Abwicklung des LTRTP der EUROSAI zu unterstützen. Für die nächste Zukunft werden weitere Personalabstellungen erwartet.

Kontakt

Wenn Sie eines der in dieser Ausgabe von IDI Update enthaltenen Themen erörtern wollen, kontaktieren Sie die IDI telefonisch unter +47 22 24 13 49 oder per e-mail unter: idi@idi.no. ■

INTOSAI-Veranstaltungskalender 2001/2002

Oktober

48. Tagung des Präsidiums der
INTOSAI
Seoul, Korea
22. Oktober

XVII. INCOSAI
Seoul, Korea
22. bis 27. Oktober

49. Tagung des Präsidiums der
INTOSAI
Seoul, Korea
22. Oktober

2002

Januar

April

15. VN/INTOSAI Seminar
Wien, Österreich
8. bis 12. April

Juli

II. EUROSAT/OLACEFS Konferenz
Cartagena de Indias, Kolumbien
10. bis 12. Juli

November

Februar

Mai

V. Kongress der EUROSAT
Moskau, Russland
27. bis 31. Mai

August

Dezember

März

XXIV Präsidialtagung der EUROSAT
Kopenhagen, Dänemark
7. März

Juni

September

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.